



Böhmisches Paradies 2016

Wandern in Europa

Wandern in Europa

Wenn Sie Hilfe brauchen.....

Fragen Sie in Ihrem Hotel in Angelegenheiten, die kein Notfall sind..... z.B. um ein Taxi zu buchen, falls Sie einen Tag aussetzen wollen, oder ähnliches.

Rufen Sie bei WanderInEuropa unter +49 2620 9519330 an, wenn Sie ein Problem mit Ihrem Hotel oder einer anderen von WanderInEuropa vermittelten Leistung haben.

Unser **Ansprechpartner** vor Ort



Wandern In Europa Notrufnummer

+49 2620 9519330

Europäische Notrufnummer:

112

Polizei, Feuerwehr, Ambulanz

*Bei zu schlechtem Empfang Folgendes ausprobieren: Mobiltelefon ausschalten und wieder einschalten und statt der PIN den Euro-Notruf **112** eingeben*

Pavel spricht gebrochenes Englisch. Er ist über den Ablauf Ihrer Wanderung informiert und hat Ihre Mobil-Nummer.

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag

Vlašská 19

118 01 Praha 1 (Malá Strana)

Tel.: 00420-257-113-111

Fax: 00420-257 113 219

www.prag.diplo.de

Im Notfall hilft die Botschaft Ihnen jederzeit gerne. Ein Bereitschaftsdienst ist eingerichtet, den Sie über die allgemeine Rufnummer der Botschaft (+420 257 113 111) auch außerhalb der Dienstzeiten erreichen können.

Böhmisches Paradies

Unterwegs im UNESCO Geopark Český ráj

“Diese Region präsentiert sich als Paradebeispiel der tschechischen Landschaft. Sandsteinfelstürme mit ihren Labyrinthen, Seen, duftende Pinienwälder, traditionell gebaute Holzhäuser, Felsenstädte mit in den Fels gebauten Burgen, barocke Schlösser umrahmt von Feldern, Wiesen und sanften Hügeln - die perfekte Kulisse für einen Wanderurlaub. Also, Wanderschuhe an und losmarschieren und vor allem, lassen Sie sich von dieser Märchenlandschaft verführen....”

Die Wanderung wurde von [REDACTED] ausgearbeitet

[REDACTED] ist fest mit seiner Heimat verwurzelt. Das Böhmische Paradies war schon zu Zeit des Sozialismus eine viel besuchte Wanderregion und [REDACTED] arbeitete auch damals schon als Reiseführer. Er ist Inhaber eines Reiseunternehmens und ausgebildeter Reiseleiter.



Böhmisches Paradies

Unterwegs im UNESCO Geopark Český ráj

Inhalt

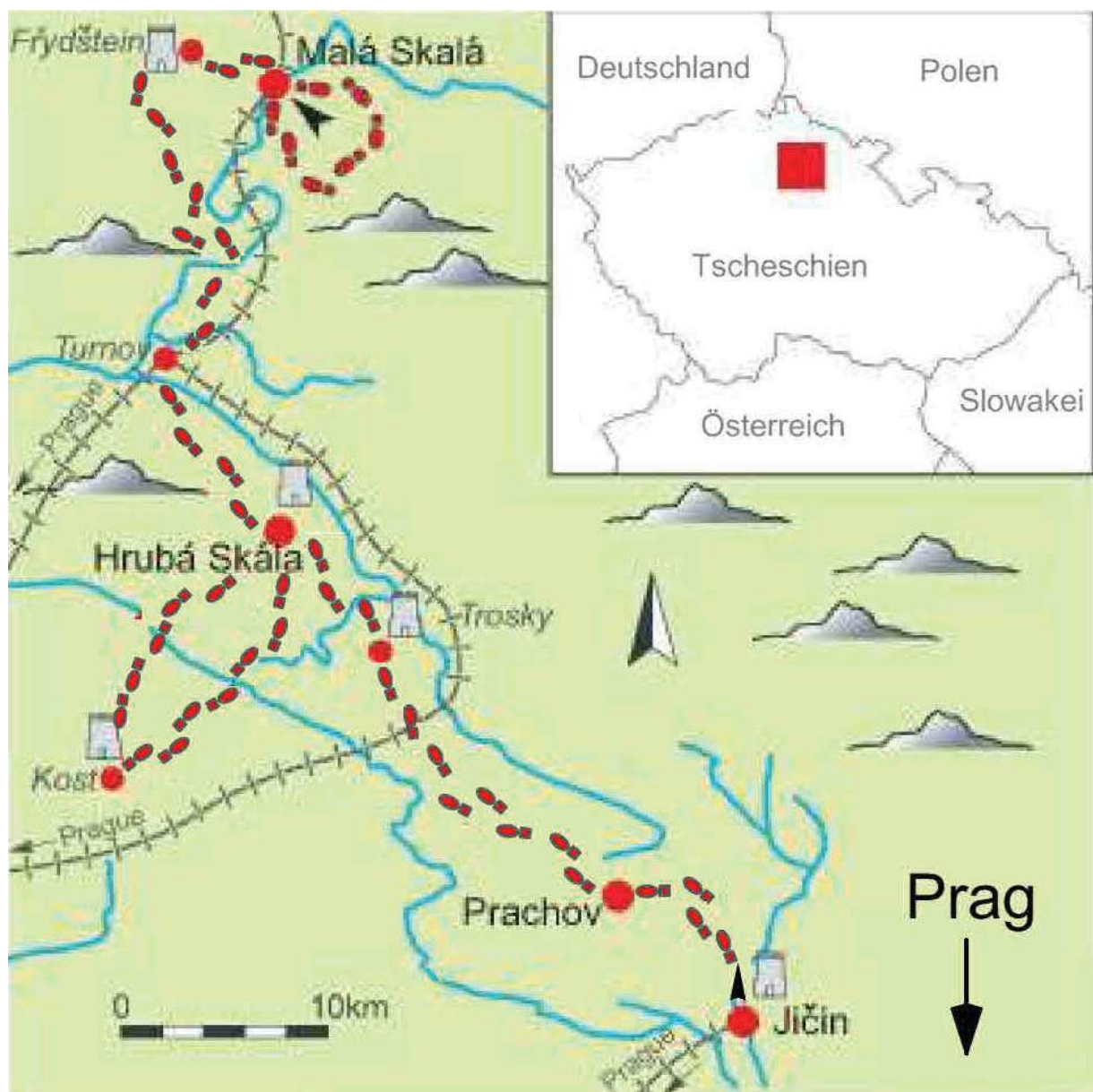
	Seite
Steuern – Die tägliche Wanderung	4
Die Unterkünfte	7
Restaurantempfehlungen	8
Ausrüstung	9
Anleitung zu den Wegbeschreibungen	12
Allgemeine Reisetipps	13
Böhmische Paradies	15
Die Tschechische Sprache	34
Informationen zur An- und Abreise	38
Nützliche Links – Feiertage	42
Anhang Fahrpläne	43
Zug Prag – Mala Jicin	
Zug Mala Skala - Prag	
Zug Mala Skala - Jicin	
Zug Jicin - Mala Skala	
Zug Dresden - Jicin	
Zug Mala Skala - Dresden	
Bus Liberec – Turnov – Jicin	
Bus Jicin – Turnov – Liberec	
Bus Turnov – Mala Skala	
Bus Turnov – Hrubá Skála – Jicin und zurück	

Taxis auf dieser Strecke

Falls Sie während dieser Wanderung ein Taxi brauchen rufen Sie am besten

Die tägliche Wanderung

Hinweise: mögliche Alternativen sind kursiv gedruckt. Sie können jederzeit einen Tag aussetzen und mit einem Taxi, Zug und Bus (siehe Fahrpläne) zur nächsten Unterkunft fahren. Sie sollten auf jeden Fall den Verlauf der Wanderung am Vorabend durchdenken – Taxis sollten vorbestellt werden. Ihre Gastgeber oder ihr Kontakt vor Ort, Lubomír Hoška, sind Ihnen gerne dabei behilflich.



Tag 1 – Ankunft in Jičín

Falls Sie mit Ihrem PKW anreisen, empfehlen wir Ihnen, das Gepäck in der ersten Unterkunft in Jičín abzustellen. Bringen Sie dann den Wagen nach Malá Skála und parken Sie auf dem Hotelparkplatz am Ziel Ihrer Wanderung durch das Böhmisches Paradies. Fahren Sie mit einem vorbestellten Taxi oder dem Zug (Umstieg in Turnov, 1,5 Std. Fahrzeit) zurück nach Jičín.

Tag 2 – Jičín - Prachov –. Starten Sie am Morgen mit einer Wanderung durch eine schöne Lindenallee hinaus aus Jičín bis zum Lustschlösschen Wallensteins. Ein kurzer, aber heftiger Anstieg auf die Basaltkuppe des Hügels Zebín ermöglicht einen Panoramablick auf die Umgebung und die Burg Trosky, Ihrem ständigen Begleiter während der folgenden Wandertage. Zunächst durch offenes Agrarland und anschließend durch lichten Wald erreichen Sie einen ersten Höhepunkt Ihrer Wanderung. Steigen Sie durch das Felsenlabyrinth Hruboskalské skalní město hinauf zu Ihrer ersten Unterkunft, dem in einem großen Park gelegenen *Parkhotel Skalní Město*.
(13,5 km, 5 Std., 380 Höhenmeter.)

Kürzere Alternative:

Ohne den Aufstieg zum Zebín – 12,5 km, 4,5 Std., 300 Höhenmeter

Tag 3– Prachov über Burg Trosky nach Hrubá Skála. Eine einfache Wanderung durch Wälder und Wiesen. Nach einer kurzen Rast am idyllischen Waldsee bei Dolní Mlýn folgt der kurze Aufstieg zur Burg Trosky mit der unverwechselbaren Silhouette der beiden Türme. Entlang des Sees bei Vidlák folgt die Wanderung dem Verlauf eines tiefen Taleinschnitts. Eine Brücke und das Torhaus verdecken noch den Blick auf den malerischen Innenhof und die mit Efeu berankten Gemäuer Ihrer heutigen Unterkunft, des Schlosshotels Hrubá Skála.

(18 km, 5 Stunden, 400 Höhenmeter)

keine Alternative

Tag 4 – Rundweg zur Burg Kost. Eine lange, aber nicht wirklich beschwerliche Wanderung zur majestätischen Burg Kost. Am Morgen ein kurzer, jedoch anstrengender Aufstieg von Vysker zur achteckigen Kapelle der Heiligen Anna, er wird belohnt mit einem hervorragenden Rundumblick. Auch das Schlosshotel Hrubá Skála mit den auffälligen Felstürmen ist noch zu sehen.

Die Burg Kost ist eine der besterhaltenen mittelalterlichen Burgen Tschechiens. Lassen Sie sich am Abend im Spa-Bereich verwöhnen.

(22km, 6 ½ Stunden, 400 Höhenmeter)

Alternativ: Fahren Sie am Morgen mit einem Taxi bis Vysker oder sogar bis Dobsice.

Tag 5– Hrubá Skála - Malá Skála – Oberhalb der Felsenstadt Hruboskalsko öffnen sich immer wieder Blicke auf die bizarren Felstürme. Nach einer Besichtigung der Burg Valdštejn, der ältesten Burg des Böhmisches Paradieses, und dem langen Abstieg nach Turnov finden Sie sicher ein Restaurant für ein stärkendes Mittagessen. Werfen Sie einen Blick ins “Heimatmuseum Böhmisches Paradies” und verlassen Sie dann Turnov entlang der Jzera. Am späten Nachmittag erreichen Sie die Burg Frýdštejn. Das heutige Ziel Malá Skála liegt greifbar nahe im Tal zu Ihren Füßen.

(19 km, 6¾ Stunden, 500 Höhenmeter)

Alternativ: Nehmen Sie sich Zeit für die Besichtigung der Burg Valdštejn und essen Sie in Turnov zu Mittag. Fahren Sie mit dem Zug nach Malá Skála.

(7 km, zirka 2,5 Std., 80 Höhenmeter)

Tag 6 – Rundweg Malá Skála. Eine kurze Strecke entlang der Jizera, dann führt der Weg steil hinauf in Richtung des Felskamms Suché skály und nach Besedice. Eine kleine Erfrischung im einzigen Cafe am Ort weckt neue Kräfte für die Durchquerung des letzten Felsenlabyrinths. Suchen Sie den Weg zwischen den Felsgebilden bis hinauf zu einem Aussichtspunkt, wo Sie ein überwältigender Blick über das Tal, auf Malá Skála und auf die Burg Frýdštejn erwartet. Ein kurzer Abstecher zur mittelalterlichen Burgruine Zbirohy, und der anschließende Abstieg bringt Sie wieder hinunter zur Jizera und Malá Skála.

(13 Km, 5 Std., 480 Höhenmeter)

Alternativ: Verzichten Sie auf den Abstecher zur Burg oder den Rundgang durch das Felslabyrinth – was aber schade wäre.

Tag 7 – Abreise. Falls Sie Ihren Wagen nicht in Mala Skala geparkt haben, nehmen Sie ab Mala Skala den Zug.

Die Unterkünfte

Ihre gebuchten Unterkünfte finden Sie in Ihrem Voucher.

Manche der hier aufgeführten Hotels werden nur im Falle der Auslastung unserer Stammhotels genutzt.

Der Gepäcktransport erfolgt in jedem Fall von Haus zu Haus. Bitte deponieren Sie Ihr zu transportierendes Gepäck bis spätestens 10:00 Uhr an der Rezeption.

Hotel Skala

Malá Skála 69
468 22 Zelený Brod
Ihre Gastgeber: Viktor Brezina
Tel: +420 483 392 299
E-Mail: hotel@hotelskaka.cz
Webseite: www.hotelskala.cz
Zimmer mit Frühstück



Einfaches Haus mit gutem Weinsortiment.

Hotel Hrubá Skála

51101 Turnov
Ihre Gastgeber: Adela
Tel: +420 481 659 111
reception@hrubaskala.euroagentur.cz
Webseite: www.hrubaskala.cz
Zimmer mit Frühstück



Ehemaliges Schloss oberhalb eines Felslabyrinths.

Parkhotel Skalní město

Pařezská Lhota 34
506 01 Holín (Jičín)
Ihre Gastgeber: Jana Moráková
Tel: +420 493 525 011
E-Mail: skalnimesto@iol.cz
Webseite: www.skalnimesto.cz
Zimmer mit Frühstück



Schönes Hotel, mitten in einem Park gelegen, kleine Zimmer.

Hotel Jičín

Havlíčková 21
506 01 Jičín
Ihre Gastgeber: Jan Ent
Tel: +420 493 544 250
E-Mail: ceskyraj@hoteljicin.cz
Webseite: www.hoteljicin.cz
Zimmer mit Frühstück



Stadthotel mit ausgezeichnetem Restaurant.

Restaurantempfehlungen

Die Wanderung im Böhmischem Paradies ist neu im Programm. Wir freuen uns über Ihre Tipps und Anregungen.

Hier gibt es noch traditionelle Dorfkneipen und auch kleine Gaststätten und Biergärten. Die Speisekarten sind häufig nur in tschechischer Sprache erhältlich, aber die jungen Leute sprechen oft Englisch und alle sind sehr hilfsbereit.

Wir hatten unterwegs ein kleines Wörterbuch dabei und kamen damit wunderbar zurecht. Trinkgelder: Wenn man im Restaurant zufrieden ist, gibt man gewöhnlich ein Trinkgeld in Höhe von 10 - 15 % oder man rundet einfach auf den vollen Betrag auf. In tschechischen Restaurants und Cafés ist das Rauchen erlaubt. Einige von ihnen bieten einen rauchfreien Raum an, manche zumindest zur Mittagszeit.

Unsere Empfehlungen von unserer Wanderung:

In **Jičín** haben wir sehr gut im Restaurant des Hotels gegessen. Eine regionale Küche mit frischen Zutaten und etwas leichter gekocht, als in den traditionellen Restaurants üblich. Wir empfehlen Ihnen, für abends einen Tisch zu reservieren. Dann gibte es einige Einkehrmöglichkeiten rund um den großen Platz in der historischen Altstadt, in unmittelbarer Hotelnähe.

Die Küche im Schlosshotel Hrubà Skalà ist den touristischen Verhältnissen angepasst. Uns wurde das Hotel Stekl auf dem Parkplatz empfohlen. Wir haben es aber nicht getestet, weil wir es vorgezogen haben, auf Schlossterrasse zu essen (wir waren im Sommer dort), von der man einen tollen Blick auf die Sandsteinfelsen und die Umgebung hat.

Wenn Sie eine typische tschechische Gaststätte erleben möchten, kehren Sie in das Restaurant unterhalb der Burg Kost ein. Wir haben hier eine hervorragende Forelle gegessen. Allerdings gab es nur eine Speisekarte in tschechischer Sprache, aber die Bedienung sprach Englisch.

In **Turnov** gibt es um den Platz des Böhmisches Paradieses zahlreiche Lokale. Wir waren in einem schönen kleinen Café, dem Panoramacafé, das sich in einer kleinen Seitenstraße des Platzes befindet.

In **Malà Skalá** gibt es einige Einkehrmöglichkeiten. Wir haben davon zwei getestet. In unmittelbarer Nähe zum Hotel Richtung Iser liegt ein alter Bauernhof, Boučkuv statek. Hier gibt es eine unverfälschte böhmische Küche und selbstgebräutes Bier. Sehr deftig, aber auch sehr lecker. Im Sommer kann man draußen im Biergarten sitzen.

Auf der anderen Seite der Iser, Richtung Burg Vranov, gibt es eine empfehlenswerte Pizzeria. Sie ist im Sommer sehr gut besucht und Sie müssen eventuell auf einen freien Platz warten.

Packhinweise

Planen Sie vor Ihrer Reise, was Sie mitnehmen wollen. Lassen Sie unnötige Dinge zu Hause. WanderInEuropa stattet Sie mit Karten, Tourbeschreibungen und Informationen über Land und Leute aus. Darüber hinaus gibt es noch einige wichtige Dinge, die Sie nicht vergessen sollten.

Bitte denken Sie daran, dass Ihr Gepäck für Sie transportiert wird, während Sie wandern. Die einzelnen Gepäckstücke sollten mit Rücksicht auf das Hotelpersonal und die Taxifahrer ein Gewicht von 15 kg nicht überschreiten. Beachten Sie gegebenenfalls die Vorschriften Ihrer Fluglinie.

In Ihr Gepäck gehören:

Wanderkleidung. Ihre Kleidung ist entscheidend für Ihr Wohlbefinden. Wir empfehlen Ihnen, statt eines warmen Kleidungsstücks nach „Zwiebelart“ lieber mehrere leichtere Stücke mitzunehmen – so können Sie besser auf wechselndes Wetter reagieren. Besonders im zeitigen Frühjahr können die Temperaturen innerhalb des Tagesablaufs erheblich schwanken. Einen Regenschutz sollte man ohnehin immer mit sich führen. Wir empfehlen atmungsaktive, wasserdichte Kleidung. Falls Sie auf einer Bergtour unterwegs sind, ist warme Kleidung immer erforderlich.

Bei sonnigem Wetter und immer in den Bergen benötigen Sie außerdem einen **Sonnenschutz**, am besten einen Hut oder eine Kappe mit Krempe. Leichte Wanderhosen sind auf jeden Fall besser als Shorts – vor allem, wenn der Weg einmal zugewachsen ist. Am besten ist es, für alle Fälle gerüstet zu sein.

Eingelaufene Schuhe mit mindestens zwei Paar Wandersocken. Denken Sie daran, dass es auch manchmal durch raues Gelände gehen kann.

Halbhohe wasserdichte Wanderschuhe oder je nach geplanter Tour auch Bergstiefel sind die beste Wahl – aber auf jeden Fall müssen sie eingelaufen sein. Für Bachdurchquerungen ist es manchmal gut, ein Paar leichte Sandalen dabei zu haben. In den Tagesbeschreibungen wird in diesem Fall darauf hingewiesen.

Es gibt mittlerweile einige gute Outdoor-Ausrüster, die hervorragende Funktionskleidung anbieten. Lassen Sie sich beraten, da die Materialien ständig weiterentwickelt werden.

Für den Tagesrucksack

Es gibt einige Dinge, die ein gut ausgerüsteter Wanderer im Tagesgepäck mitführen sollte. Überlegen Sie sich also schon zu Hause, was Sie persönlich benötigen. Neben Ihrer Verpflegung und mindestens 2 Liter Getränken sollten auch noch Sandalen und Regenbekleidung in den Rucksack passen. Sie sollten also einen mittelgroßen Rucksack mit einem Fassungsvermögen von 25 bis 30 Liter mitnehmen.

Getränke. Jeder benötigt unterschiedliche Mengen an Trinkwasser. Wenn es richtig heiß wird, ist es eine Frage des Wohlbefindens und vielleicht sogar lebensnotwendig, genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Denken Sie auch an entsprechende Flaschen – leere Mineralwasserflaschen aus Kunststoff sind ideal. Das Leitungswasser in den Hotels ist durchaus trinkbar. In den Wegbeschreibungen können Sie nachlesen, ob und wo Sie Wasser nachfüllen können. Nehmen Sie am besten immer etwas mehr mit, als Sie zu benötigen meinen. Andererseits - Wasser wiegt 1 kg pro Liter....

Kompass oder GPS. Bitte beachten Sie, dass einige örtliche Wanderkarten ziemlich ungenau sind. Als Grundlage für eine GPS-Navigation können die auf diesen Karten beruhenden Koordinaten in die Irre führen. Wichtig ist in jedem Fall, einen Kompass zur Orientierung mit sich zu führen. GPS-Tracks können auf Nachfrage für die meisten Wanderungen zur Verfügung gestellt werden.

Mobiltelefon, unbedingt für Roaming freigeschaltet. Es sollte mittlerweile zur Standardausstattung gehören. In Notfällen lässt sich damit Hilfe rufen. Die Netzabdeckung ist in den meisten Gegenden Europas gut. Denken Sie bitte auch an Ihr Ladegerät im Hauptgepäck.

Erste Hilfe. Nehmen Sie auf jeden Fall ein Erste-Hilfe-Päckchen mit. Bei Outdoor-Ausrüstern gibt es sie für Wanderer fertig gepackt. Folgende Dinge sollten enthalten sein:

Verbandmaterial: 1 Rettungsdecke (Aluminium), 1 Wundkomresse 10cmx10cm, 1 Verbandpäckchen (Komresse 8cmx10cm), 1 Wund-schnellverband (Gewebe-Pflasterzuschnitte), 1 Rolle Heftpflaster (Leukoplast) 5mx2,5cm
1 Pinzette, 1 Signalpfeife (Das internationale Notfallzeichen sind 6 kurze Piffe oder 6 kurze Leuchtsignale pro Minute und die Antwort sind entsprechend 3 mal pro Minute), 1 Kinderschere, Aspirin;
alles verpackt in einem Plastikbeutel.

Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor, Kopfbedeckung und evtl. Insektenschutz wie Autan o.ä.

Wanderstöcke. Stöcke gehören mittlerweile auch zu einer guten Wanderausrüstung. Bei Auf- und Abstiegen entlasten sie die Gelenke und besonders bei nasser Wetterlage können sie Unfälle vermeiden helfen. Bei Bachüberquerungen sind sie ebenfalls hilfreich. Heutzutage sind sie sehr leicht und können zusammengeschoben auch im Rucksack verstaut werden.

Verpflegung für unterwegs. Wenn Sie – was nicht auf allen Wanderungen üblich ist – von Ihrem Hotel ein Lunchpaket mitbekommen, brauchen Sie normalerweise darüber hinaus nichts mitzunehmen. Um Lebensmittel sicher zu verpacken, ist eine Plastikdose gut geeignet. Ein Essbesteck sollte auch mitgeführt werden.

Papiere: Personalausweis, Führerschein, Kreditkarten und sonstige persönliche Papiere wie evtl. erforderliche medizinische Anweisungen für den Notfall.

Andere Utensilien:

- Nähzeug, Taschenmesser mit Korkenzieher, Taschenlampe mit (vollen) Batterien
- Badekappe (manchmal in Hotelpools vorgeschrieben)
- Badekleidung und vielleicht ein leichtes Handtuch
- Wörterbuch oder zumindest die Schlagwörter am Ende dieses Büchleins.
- Eine Plastiktüte (als trockene Sitzunterlage oder zum Verpacken nass gewordener Utensilien)
- Ohrstöpsel und Augenabdeckung (falls nötig)
- Waschmittel (spart Gepäck)
- Reisehaartrockner (einer pro Gruppe reicht)
- Waschutensilien (Seife, Rasierzeug, Deo, Duschbad etc.)
- Reisestecker (obwohl mittlerweile in den meisten Ländern die Eurostecker passen)
- Vielleicht ein Fernglas
- Kamera zum Festhalten unvergesslicher Momente
- Eine großformatige Straßenkarte des Landes, in das Sie reisen (Es könnte zum Beispiel ein Flugplatz gesperrt sein, und man muss zu einem anderen – das ist schon einmal vorgekommen.)
- Ergänzende Reise- oder Naturführer der Region

Hinweise zu den Wegbeschreibungen

Die angegebenen Zeiten sind reine Laufzeiten ohne Pausen und Stopps und basieren auf unseren eigenen Erfahrungen. Ihre individuelle Wandergeschwindigkeit kann hiervon nach oben oder unten abweichen.

Die aufaddierten Zeiten (linke Seite) beziehen sich auf den Beginn der Tagestour.

Die Zeiten in Klammern innerhalb des Textes beziehen sich auf den letzten Wert der linken Spalte / auf die in diesem Abschnitt beschriebene Wegstrecke.

Alle genannten Entfernungen sind nur geschätzt oder in der Karte gemessen, beinhalten also Ungenauigkeiten. Beim Schätzen liegt man meist etwas zu niedrig – also lassen Sie sich nicht entmutigen und gehen Sie noch ein bisschen weiter.

Richtungen: Oft finden Sie Himmelsrichtungsangaben (**fett** hervorgehoben) zusätzlich zu den Richtungsangaben wie rechts oder links. Wenn vom rechten oder linken Ufer eines Bachs die Rede ist, bezieht sich dies immer auf die Fließrichtung.

Wegmarkierungen: Die Wegmarkierungen der in den Wanderkarten ausgewiesenen markierten Wanderwege sind manchmal unvollständig. Bitte benutzen Sie diese nur als zusätzliche Orientierungshilfe. Falls sich Differenzen zu den von uns beschriebenen Wegen ergeben, halten Sie sich unbedingt an die von uns überprüfte Wegführung.

GPS-Navigation: Im Bereich Satellitennavigation hat die Entwicklung in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Trotzdem sind die im Handel verfügbaren topografischen Karten für Handheld GPS-Geräte teilweise nicht geeignet, um sich alleine danach zu orientieren. Sie können bestenfalls als Ergänzung für die unbedingt erforderlichen Karten gesehen werden.

Von den meisten Wanderungen können wir Ihnen die kompletten Track-Informationen in verschiedenen Formaten, je nach Geräteausstattung, zur Verfügung stellen. Bitte sprechen Sie uns an.

Ortsnamen: Namen für Ortschaften etc., die Sie in den Tageskarten finden, sind im Text **fett** hervorgehoben. Namen, die Sie nicht auf den Karten, aber z.B. auf Wegweisern finden, sind in *Kursivschrift* gedruckt.

Nachfolgend einige Begriffe, die wir in den Wegbeschreibungen immer wieder benutzen:

<i>Sattel</i>	ein niedriger Pass zwischen zwei nebeneinander liegenden Bergen
<i>Abzweigung</i>	Zusammentreffen von 2 oder mehreren Wegen
<i>T-Kreuzung</i>	<i>Der Weg, auf dem Sie zur Zeit wandern, trifft und endet auf einem anderen Weg</i>
<i>Kreuzung</i>	<i>Der Weg, auf dem Sie zur Zeit wandern, kreuzt einen anderen</i>
<i>Pfad</i>	<i>Ein schmaler Weg nur für Fußgänger</i>
<i>Weg</i>	<i>Unbefestigt, aber teilweise auch von Fahrzeugen genutzt</i>
<i>Weggabel</i>	<i>Der Weg verzweigt in 2 oder mehr Richtungen</i>

Allgemeine Tipps für Reisen in Tschechien

(Stand März 2015 – Auswärtiges Amt)

Vollständiger Name: Tschechische Republik

Staatsform: Parlamentarische Demokratie mit Zweikammerparlament

Landessprache: Tschechisch

Einwohnerzahl: 10, 53 Mio. (133 Einwohner pro qkm)

Ethnische Zusammensetzung 90,1 % Tschechen, 3,7 % Mährer und Schlesier, 1,8 % Slowaken, 0,5 % Polen, 0,4 % Deutsche, 3,4 % andere. Ferner leben ca. 200 000 bis 250 000 Roma in Tschechien (3,0 %).

Religion: 79,2 % ohne Bekenntnis, 6,7% gläubig, ohne Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft, 10,4 % römisch-katholisch, 0,5 % evangelisch, 0,4% tschechisch-hussitisch, 0,2 % orthodox, 0,1 % Zeugen Jehovas (Volkszählung 2011).

Hauptstadt: Prag mit 1,3 Mio. Einwohnern

Fläche: 78.866 km²

KFZ-Kennzeichen: CZ

Währung: Tschechische Krone

Wechselkurs: 1 Euro = 27,45 CZK (01.03.2015)

Zeitzone: UTC + 1 (MEZ)

Internet-domain: .cz

Internationale Vorwahl: 00420

- **Strom:** Das Stromnetz wird in der Tschechischen Republik mit der Spannung 230 V und der Frequenz 50 Hz betrieben. Steckdosen haben zwei runde Löcher und einen runden Stift.
- **Internet:** In der Tschechischen Republik sind schnelle Internetanschlüsse weit verbreitet. Wi-Fi-Funkanschluss ist üblich. Mit Netbook, Notebook oder Smartphone kommen Sie ganz einfach über Wi-Fi in Restaurants, Cafés, Hotels und an vielen anderen Orten ins Internet.
- **Telefonieren:** Fragen Sie bei Ihrem Provider nach einer Flatrate für Ihren Auslandsaufenthalt – das ist am billigsten. Die Versorgung im Mobilfunknetz ist fast flächendeckend.
- **Straßenkriminalität:** Tschechien ist grundsätzlich ein sicheres Reiseziel. Straßenkriminalität ist vor allem in Prag ein Problem, wie in allen anderen größeren Städten auch. Achten Sie immer auf Ihr Gepäck, besonders in der Nähe von touristischen Stätten
Für den Fall, dass Ausweispapiere oder Flugscheine abhandenkommen, deponieren Sie, falls möglich, Kopien bei Freunden, Verwandten oder bei WanderInEuropa online zum Abrufen. Mit Kopien ist es auf jeden Fall einfacher, Ersatz für verlorene Papiere zu beschaffen
- **Straßenverkehr:** Die Promillegrenze liegt bei 0,0 Promille. Es finden regelmäßig Verkehrskontrollen statt. Die Verkehrspolizei ist bei Verdacht auf

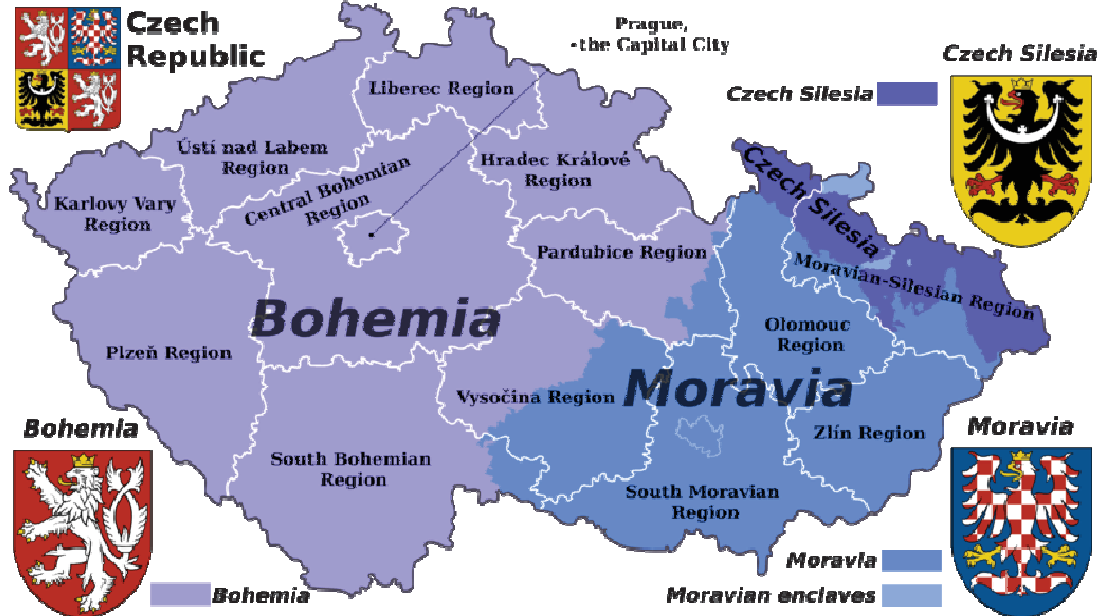
Konsum von Alkohol oder anderen Suchtstoffen außer zur Durchführung eines Alkoholtests auch zur Entnahme einer Speichelprobe berechtigt.

- **Autos müssen ganzjährig mit eingeschalteten Scheinwerfern** fahren. Bei Nichtbeachtung droht ein Bußgeld von bis zu 2000,- CZK und 1 Punkt.
- **Warnwesten** sind für jeden Insassen mitzuführen
Wagenheber, Radschlüssel sowie ein Ersatzreifen oder Reparaturset – Warndreieck-Sanitätskasten-Ersatzglühbirnen und Autosicherungen.
- **Mautpflicht:** Wie in vielen anderen Ländern brauchen Sie für die Benutzung der Autobahnen und Schnellstraßen mit einem PKW (zulässiges Gesamtgewicht unter 3.500 kg) eine Autobahn-Mautvignette, die an der Frontscheibe anzubringen ist. Folgende Vignetten sind erhältlich:
10 Tagen 310,- CZK und 1 Monat 440,- CZK. Die Vignetten sind an Grenzübergängen und zahlreichen Tankstellen erhältlich.
Alle üblicherweise benutzten (Fern-)Straßen von Deutschland nach Tschechien, insbesondere nach Prag, fallen unter diese Vignettengebühr. Kleine weiße Schilder weisen auf den Beginn der Mautpflicht hin, entweder als Piktogramm oder nur als Text („s poplatkem“ [mit Bezahlung]) oder in Kombination.
- **Impfschutz:** Das Auswärtige Amt empfiehlt, den „normalen“ Impfschutz – wie in Deutschland empfohlen – zu überprüfen. Bei Langzeitaufenthalten über 4 Wochen oder besonderer Exposition können zusätzlich Impfungen gegen Hepatitis B, Tollwut und auch gegen die von Zecken übertragbare FSME-Virusinfektion sinnvoll sein.
- **Geldtauschen und Bezahlen in Tschechien:**
Den günstigsten Kurs erhalten Sie wahrscheinlich bei Ihrer Hausbank. Vor Ort ziehen Sie Bargeld am besten an einem **Geldautomaten**.
Achten Sie darauf, dass Sie am Geldautomaten nicht die Option „Umrechnung in ihre Landeswährung“ (Euro) wählen, da Sie hierbei einen schlechteren Kurs erhalten.
In den meisten größeren Geschäften, Restaurants und Tankstellen wird auch der Euro akzeptiert. In vielen Geschäften kann man außerdem direkt mit einer EC-Karte bezahlen, ohne dass Gebühren dafür anfallen. Man muss allerdings mit einem schlechteren Umrechnungskurs rechnen.

Böhmisches Paradies

Unterwegs im UNESCO Geopark Český ráj

Geschichte und allgemeine Informationen



Die Tschechische Republik

Textquellen:

Wikipedia

Cesky-raj: offizielle Seite des Tourismusverbands im Böhmischen Paradies

Die Tschechische Republik ist ein Binnenland in Zentraleuropa. Das Land grenzt im Westen und Nordwesten an Deutschland, im Norden und Nordosten an Polen, im Südosten an die Slowakei und im Süden an Österreich. Seit 2004 ist das Land Mitglied der Europäischen Union. Mit einer Staatsfläche von 78864 km² ist die Republik etwas größer als das deutsche Bundesland Bayern. In der Tschechischen Republik werden die zwei historischen Landesteile Böhmen im Westen und Mähren im Osten unterschieden. Zentraler Landesteil ist das Böhmisches Becken. Es weist kleine Mittelgebirge auf und wird im Südwesten vom Böhmerwald, im Nordwesten vom Erzgebirge und im Nordosten vom Sudetengebirge und Riesengebirge umfasst. Im Riesengebirge liegt der höchste Berg, die Schneekoppe mit 1603m. Mähren (benannt nach dem Nebenfluss der Donau, der March, tschechisch Morava) im Osten befindet sich zwischen Böhmischem-Mährischer Höhe im Nordwesten, Karpaten im Südosten und den Ostsudeten im Nordosten. Seinen Kern bildet das Marchbecken.

Die Tschechische Republik wird auch als "Dach Europas" bezeichnet, da alle Flüsse aus dem Land hinaus-, keiner jedoch hineinfließt. Die Elbe (tschechisch Labe) entspringt nahe der polnischen Grenze und fließt nach Deutschland, die Oder (tschechisch Odra) entspringt im Nordosten im Odergebirge und fließt in

nördlicher Richtung nach Polen, die Moldau (tschechisch Vltava) - längster Fluss des Landes - entspringt im Böhmerwald und mündet bei Melnik in die Elbe, die March (tschechisch Morava) entspringt am Glatzer Schneeberg und mündet bei Pressburg (slowakisch Bratislava) in der Slowakei in die Donau.

Die Tschechische Republik hat insgesamt rund 10,3 Millionen Einwohner.

Größte Stadt des Landes ist die Hauptstadt Prag mit 1,31 Millionen Einwohnern.

Weitere Großstädte sind Brno (deutsch Brünn, 380 000 Einwohner) in Südmähren, Ostrava (deutsch Ostrau, 310 000) in Nordmähren, Plzen (deutsch Pilsen, 165 000) in Westböhmen und Olomouc (deutsch Olmütz, 100 000) in Nordmähren an der March. Gut 90% der Bevölkerung sind Tschechen (von denen ein knappes Viertel Moravier sind), rund 4% Slowaken. Kleine Minderheiten machen die Polen, Deutschen, Sinti und Roma, Ungarn und Ukrainer aus. Die Mehrheit der Bevölkerung ist konfessionslos. Größte religiöse Gruppe im Land sind mit ca. 43% die Christen, von denen die überwiegende Mehrheit römisch-katholisch ist. Landessprache ist Tschechisch, eine westslawische Sprache, die das lateinische Alphabet benutzt. Politisch gibt es heute 14 kraje (größere Verwaltungseinheiten - Region/Bezirk) und viele okresy (kleinere Verwaltungseinheiten - Bezirk/Kreis).

Das **Klima** in der Tschechischen Republik ist von kontinentalen und ozeanischen Einflüssen geprägt. Im Osten ist es gemäßigt kontinental, im Westen dagegen mild. Die umgebenden Gebirge bilden einen natürlichen Schutzwall gegen extreme Kälteeinbrüche von Osten her. Die mittleren Temperaturen liegen in Prag bei -1,5°C im Januar und bei 20°C im Juli. Die jährliche Niederschlagsmenge in der Hauptstadt der Republik beträgt 410mm. An den Kämmen der böhmischen Randgebirge steigen die jährlichen Niederschlagsmengen auf über 1000mm an. Ab Mai/Juni herrscht durchweg ein sehr mildes Klima, im Sommer kann es im Juli und August auch über 30° werden. Selbst in den Gebirgen sind dann sehr milde Temperaturen zu finden. Der Herbst beginnt meist mit noch sehr warmen Temperaturen, aber ab Oktober wird es deutlich kühler.

Flora und Fauna Etwa 30% der Landesfläche der Tschechischen Republik sind mit Wald - vorzugsweise Buchen und Fichten, seltener Eichen - bedeckt. Diese Wälder sind auch nach intensiven Abholzungen in den zurückliegenden Jahrhunderten für das natürliche Landschaftsbild charakteristisch. In den höchstgelegenen Ebenen der Mittelgebirge findet sich zudem Taiga- und Tundravegetation mit niedrigem Buschwerk und Gräsern.

Die Tierwelt des Landes ist vielfältig, doch sind durch die intensive Landnutzung

und die Umweltverschmutzung große Säugetiere wie z.B. Wölfe und Bären vom Aussterben bedroht. Neben Luchsen und Wildkatzen finden sich Wildschafe wie das Mufflon, vor allem in den abgelegeneren Bergregionen des Landes. Murmeltiere, Marder, Nerze und Otter gehören zu den kleineren Säugetierarten, die sich vor allem in den Wäldern und Sumpfgebieten finden. Fasane, Wildgänse, Auerhuhn und Wildenten sowie Rebhühner sind heimische Vogelarten, seltener treten Eulen, Störche, Fischadler und Geier sowie Bussarde auf. Eine Besonderheit der Vogelwelt ist die Großtrappe, die über einen Meter groß werden kann.

Das Böhmisches Paradies

Ceský ráj, das **Böhmisches Paradies** mit seinen berühmten Felsenstädten und Labyrinthen liegt im nordöstlichen Teil Tschechiens, etwa 100 Kilometer von der Hauptstadt Prag entfernt. Die Region ist das älteste Landschaftsschutzgebiet Tschechiens und wurde in das Netz der europäischen Welt-Geoparks der UNESCO eingereiht. Ceský ráj ist eine Mittelgebirgslandschaft im Nordosten Tschechiens am Mittellauf der Jizera (Iser). Das Riesengebirge bildet die Grenze im Osten, und im Norden geht die Region in die hügelige Region des Isergebirges über. Westlich schließen sich bewaldete Flächen der Ralská Pahorkatina an und im Süden läuft das Gebirge in der Böhmischen Pfanne aus, die sehr eben und landwirtschaftlich geprägt ist. Die Region befindet sich an der Grenze von Nord- und Ostböhmen zwischen den Städten Turnov (Turnau), Mnichovo Hradiště (Münchengrätz) und Jičín (Jitschin) und berührt das Gebiet von drei Bezirken: Liberec, Hradec Králové und Mittelböhmen.

Das Böhmisches Paradies ist das älteste Naturschutzgebiet der Tschechischen Republik. Mehr als die Hälfte seiner Fläche ist von Kieferwäldern bedeckt. In den niederen Lagen findet man Obstplantagen, Bäche, gesäumt von Ulmen, Weiden und Eschen, sowie die spezifische Flora von Teichen, Sümpfen und Torfmooren. Der einzigartige Zauber des Böhmisches Paradieses liegt vor allem in den bizarren Felsenstädten aus Sandstein mit majestätischen Burgen und Schlössern, die vielen aus den tschechischen Märchenfilmen bekannt sind. Dazwischen liegen tiefe Kieferwälder, Seen und unzählige Teiche. Dörfer mit den malerischen Blockhäusern sind typische Beispiele der tschechischen Volksarchitektur. Die geheimnisvollen Felslabyrinthe, Höhlen, Trichter und Felsentore mit den vielen Wegen, die sich durch sie hindurchschlängeln, begeistern jeden Wanderer. Die Wege führen durch teils ganz schmale Felsspalten hoch hinaus zu schönen Aussichtspunkten mit herrlichen Ausblicken auf die umliegende Landschaft.

Seit 1955 steht ein Teil der Region als *Chráněná krajinná oblast Český ráj* unter Naturschutz und ist damit das älteste großräumige Schutzgebiet des Landes. Wegen der besonderen geologischen Struktur wurde die Region 2005 in das Netz der europäischen Geoparks aufgenommen. Das Gebiet besteht aus drei getrennten Teilen, die erst durch den Geopark zu einer Einheit verbunden wurden. Insgesamt umfasst es eine Fläche von über 180km². Im Naturschutzgebiet Böhmisches Paradies gibt es mehr als zwanzig kleinere geschützte Regionen. Die bekanntesten sind die Naturreservate Groß-Skaler Felsenstadt (Hruboskalsko), Příhrazské skály (Felsen von Příhrazsko) und Podtrosecká údolí (Täler von Podtrosecko). Durch diese Reservate führen Lehrpfade, die über die natürlichen, historischen und denkmalgeschützten Sehenswürdigkeiten der Landschaft informieren. Das Symbol des Böhmisches Paradieses ist die Burg Trosky.

Geografie und Geologie. Das Böhmisches Paradies gehört der Gebirgsformation Böhmisches Tafel (Česká tabule) an. Sedimente des mesozoischen Meeres sind der Untergrund für Sandsteinfelsen, die in der späten Kreidezeit entstanden sind. Diese Sandsteinformationen bilden ausgedehnte Plateaus, welche etwa mit den Felsgebieten der Sächsischen Schweiz vergleichbar sind. Sie werden von tiefen Schluchten durchbrochen. Dazu kommen vereinzelte, aber markante vulkanische Kegelberge, ausgedehnte Wälder, Kulturlandflächen und in die Natur eingebettete Teiche, darunter der Oborský rybník mit 11,4ha Wasserfläche. Einzigartig sind die Bozkovské Höhlen mit ihren interessanten Karstformationen. Verschiedene geologische Prozesse bildeten Eisen-, Kupfer- und Quecksilberlager. Interessant ist auch das Vorkommen von versteinerten Resten von Pflanzen und Tieren, unter anderem aus dem Mesozoikum. Edelsteine, Kohle, Dachschiefer, Glassand, Kalkstein, verschiedene Ton- und Ziegeltonarten machten die Region in der Vergangenheit so interessant. Die Edelsteinverarbeitung gehört zu den ältesten in ganz Europa. In den Ergussgesteinen des Böhmisches Paradieses werden vor allem die bekannten Böhmisches Granate, aber auch Achate, Amethyste, Jaspise, Chalzedone und anderen Edelsteine gefunden. Die höchsten Berge sind Kozákov (744m) und Kopanina (657m), mit einer unübertroffenen Fernsicht.

Flora und Fauna:

In der Landwirtschaft ist der Ackerbau vorherrschend, Weideland ist seltener anzutreffen. In den Wäldern dominieren Nadelholzgewächse. Stellenweise sind noch Laubmischwälder erhalten. Wertvolle Wildpflanzenbestände finden sich besonders in den Schluchtenwäldern und Feuchtgebieten. In den Felsen finden Uhus, Falken, Kolkraben und Steinmarder günstige Bedingungen vor, in den Feuchtgebieten können Eisvögel, Weißstörche und Graureiher beobachtet werden. Das böhmische Paradies ist keine unberührte Natur-, sondern eine seit mehreren Jahrtausenden bewohnte und kultivierte Landschaft, deren Wert vor allem in der typischen Prägung durch die Sandsteinfelsen gesehen wird. In der Region haben sich nie größere Industriebetriebe angesiedelt.

Geschichte. Die Region ist seit der Jungsteinzeit besiedelt. Die frühesten Siedlungen beschränkten sich auf die fruchtbaren Talebenen, die Felsen blieben mit Ausnahme der Skály na Mužském unbewohnt. Auf dem Berg Kozákov gab es Werkstätten für die Verarbeitung von Jaspis. Um 1100 v. Chr. bildete sich ein dichtes Netz von Siedlungen der Lausitzer Kultur. Die Dörfer waren nur einen oder zwei Kilometer voneinander entfernt, und auch auf den Felsen und besonders in den Höhlen sind für diese Zeit zahlreiche Siedlungsspuren nachgewiesen. Befestigte Höhenburgen entstanden unter anderem auf dem Berg Mužský, in Hrubá skála und in Prachovské skály. Das System der gut geschützten und strategisch günstig gelegenen Wehrsiedlungen blieb zum Teil bis ins Mittelalter in Gebrauch, allerdings ohne dass sich eine Siedlungskontinuität feststellen lässt.

Spätestens ab dem 11. Jahrhundert n. Chr. wandelte sich die Siedlungsstruktur. In den Höhenlagen errichtete der lokale Adel zahlreiche befestigte Herrensitze und Burgen, die das Landschaftsbild bis heute prägen.

Die touristische Erschließung der Region begann im frühen 19. Jahrhundert in der Gegend von Nová Ves (deutsch Wartenberg), ab 1966 *Sedmihorky* genannt. Das 1841 dort gegründete Luft- und Kaltwasserbad *Lázně Sedmihorky*, benannt nach der Mineralquelle „Sedmihorka“, bot den Gästen besonders reine Luft und einige kalte Heilquellen, von denen die Aloisienquelle die bedeutendste ist. Einer der ersten Gäste, der tschechische Dichter Karel Havlíček Borovský, prägte noch im gleichen Jahr die Bezeichnung *Böhmisches Paradies*, die sich rasch einbürgerte und die diese Region noch heute trägt. Den ersten „*Reiseführer durch das Böhmisches Paradies*“ schrieb 1885 Josef Zdenko Pryl auf Veranlassung des Gründers und Direktors des Kurbades Sedmihorky in Nová Ves, Dr. Antonín Vincenc Šlechta.

Viele böhmische Künstler ließen sich in Sedmihorky und Umgebung inspirieren.

Der Komponist Bedřich Smetana verbrachte hier ein Gutteil seiner letzten Lebensjahre. 1876 bis 1884 hielt er sich in Jabkenice auf und komponierte hier u. a. „Tábor“ und „Blaník“, die letzten beiden sinfonischen Dichtungen aus dem Zyklus „Mein Vaterland“ (Má Vlast). In der Region befinden sich zahlreiche kulturelle und historische Denkmäler und Natursehenswürdigkeiten. Zu nennen sind die auf hohen Felsen gebauten Burgen Kost und Trosky, Vranov, Valdštejn, Zbiroh, Drábské světničky, Rotštejn, Valečov und die Schlösser Hrubá Skála, Hrubý Rohozec und Humprecht. Als besonders landestypisch werden die Bauernhäuser in Blockbauweise betrachtet, bekanntestes Beispiel ist der Kopicův statek, zuvor Jirošova rychta, als Beispiel der Volksarchitektur in der Ortschaft Kacanovy, okres Semily.

Orte und Sehenswürdigkeiten im Böhmisches Paradies:

Tag 2: Jičín – Prachov

Jičín ist eine Kleinstadt in der Region Hradec Králové in Tschechien. Sie ist Hauptort des Okres Jičín. Von 1625 bis 1634 wurde sie zur Residenzstadt des Herzogtums Friedland ausgebaut: Die Stadt liegt rund 85 Kilometer nordöstlich von Prag am Rand des Landschaftsschutzgebietes Böhmisches Paradies. Eine große Durchgangsstraße verbindet den Ort mit Prag und dem Riesengebirge. Gute Verbindungen bestehen auch nach Mladá Boleslav, Turnov und Hradec Králové.

Geschichte: Der Ort wurde vermutlich am Ende des 12. Jahrhunderts angelegt, eine Gründungsurkunde ist jedoch nicht erhalten. Die ursprüngliche Siedlung lag auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde *Staré Místo (Alter Platz)*, unterhalb der Burg Veliš. Sie wurde aber später drei Kilometer nordwärts an das Ufer des Flusses Cidlina verlegt, wo der Fernhandelsweg von Hradec Králové nach Zittau verlief. Jičín war zunächst landesherrlicher Besitz der Krone Böhmen. Die erste schriftliche Erwähnung stammt aus einem Schriftstück der Königin Guta von Habsburg vom 1. August 1293. Die These, dass Jičín nach ihr benannt sei (*Gutas Stadt* heißt auf Tschechisch *Jitčino město*), wird in neuerer Zeit angezweifelt. Nach Gutas Tod 1297 übernahm König Wenzel II. den Ort und vergab ihn zeitweilig an örtliche Herren, die Jičín 1302 die Stadtrechte verliehen. Der endgültige Übergang aus königlichem in adligen Besitz fand in den Jahren 1316-1337 statt. Nach mehrfacher Verpfändung verkaufte König Johann von Böhmen die Stadt 1337 an Beneš von Wartenberg, von dem Jičín das Wappen erhielt. Für 1360 sind eine Schule sowie ein Dekanat für 46 Pfarren belegt. Nach wechselnden Besitzern gelangte Jičín 1437 an Beneš und Hašek von Waldstein,

dem 1452 Georg von Podiebrad folgte und 1480 Samuel von Hradek. 1487 erwarben die Trčka von Leipa die Stadt, in deren Besitz sie bis 1607 blieb. Während ihrer Herrschaft erhielt Jičín das Zollrecht sowie weitere Privilegien. In der Umgebung wurden zahlreiche Teiche angelegt. 1607 verkaufte Jan Rudolf Trčka von Lípa Jičín als Bestandteil der Grundherrschaft Kumburk an Sigmund Smiřický von Smiřice, dessen Familie zu den reichsten Adelsgeschlechtern in Böhmen gehörte. Sigmunds Sohn Jaroslav wollte die Stadt zu seinem Verwaltungszentrum ausbauen, starb jedoch schon 1614, sein Bruder Albrecht Jan 1618. Der letzte männliche Smiřický, Jindřich Jiří, war geistesschwach. Nachfolgend kam es zu Erbstreitigkeiten zwischen dessen Schwestern Elisabeth und Margareta, verheiratete Slavata. Deshalb wurde 1620 eine kaiserliche Delegation nach Jičín geschickt, um die Erbstreitigkeiten zu schlichten. Während der Verhandlungen flog am 1. Februar 1620 das Schloss Jičín bei einer Schießpulverexplosion in die Luft. Da fast alle Zeugen bei der Katastrophe ums Leben kamen, wurde die Ursache nie aufgeklärt. Die meisten zeitgenössischen Berichte gaben Elisabeth die Schuld, die angeblich mit einer Fackel in die Kellergewölbe gestiegen sein soll. Unter den rund 50 Getöteten waren auch Elisabeth selbst und deren Schwager Rudolf von Stubenberg. Margareta musste das Land nach der Schlacht am Weißen Berg verlassen. Jičín fiel 1621 an den Vormund ihres geistesschwachen Bruders Jindřich Jiří, den **Feldherrn Wallenstein**. Wallenstein erwarb die Herrschaft Kumburk zunächst als Pfand von Kaiser Ferdinand II., konnte die Güter jedoch bereits 1623 aufkaufen. Er beabsichtigte, Jičín zur Residenzstadt seines Herzogtums Friedland auszubauen und entwarf groß angelegte Pläne, die Stadt und ihre Umgebung zu einer frühbarocken Landschaftskomposition umzugestalten. Der italienische Architekt Nicolo Sebregondi arbeitete 1633 einen Bebauungsplan aus, der repräsentative Bauten, ein Residenzschloss, einen Kirchenbau - nachempfunden der Kathedrale in Santiago de Compostela und eine Villa mit großem Park vor den Stadttoren vorsah. Außerdem sollten Gebäude für die Regierungs- und Verwaltungsorgane des Herzogtums und ein neues Handwerker-Viertel, das hauptsächlich Güter zur Versorgung der Wallensteinischen Truppen herstellen sollte, entstehen. Jičín erhielt auch eine eigene Münze. Wallenstein ließ die Jesuiten und Kartäuser in die Stadt kommen, zudem sollte Jičín sogar Bischofssitz werden. Nach Wallensteins Tod 1634 konnten diese Pläne nicht mehr realisiert werden. Sein Besitz wurde vom kaiserlichen Kommissariat beschlagnahmt, die ehemalige Hauptstadt seines Herzogtums ging 1635 in den Besitz Rudolfs von Tiefenbach über und sank wieder in den Rang einer Provinzstadt herab. 1653 übernahmen die Sternberger und 1710 das Haus

Trauttmansdorff die Herrschaft. Der Ort verlor größtenteils seine wirtschaftliche, nicht aber seine kulturelle Bedeutung. Dafür ist insbesondere das Jesuiten-Gymnasium verantwortlich, in dem auch Jesuitenpater Bohuslav Balbin in seinen jungen Jahren während der Rekatholisierung in Böhmen lehrte. Es bestand bis 1777 und wurde 1807 auf private Initiative hin wiedereröffnet. 1850 wurde die Stadt Sitz der Kreisverwaltung. Einige Industriebetriebe siedelten sich an. 1866 wurde die Gegend vom Deutschen Krieg getroffen: In der Schlacht bei Gitschin siegte Preußen über die österreichische Armee. Nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie 1918 gehörte Jičín zur Tschechoslowakei, zwischen 1938 und 1945 unter dem Namen *Jitschin* zum Protektorat Böhmen und Mähren. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 gelangte es wieder an die Tschechoslowakei zurück. Das **historische Stadtzentrum** wurde 1967 zum städtischen Denkmalreservat erklärt. Die Siedlung an der Cidlina ist eine Planstadt. Die Häuser sind entlang eines gleichmäßigen Straßennetzes um einen rechteckigen zentralen Platz angeordnet und mit einem Graben umgeben. Im 16. Jahrhundert erhielt die Befestigung drei Stadttore: 1577 das *Prager Tor* im Westen, das *Holíner Tor* im Norden und 1568 das *Valdicer Tor* im Osten, das sich bis heute erhalten hat. Nach einem großen Brand im Jahre 1572 wurde die Stadt im Renaissance-Stil wiederaufgebaut. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstand ein kleines Schloss an der Südseite des Platzes und ein zweites am *Unteren Platz* (*Malé náměstí*). Zur Stadt gehörten zwei Kirchen: eine Pfarrkirche an der südwestlichen Ecke des Platzes und an der südöstlichen Ecke die *Kirche des Hl. Jakobus des Älteren* mit einem Friedhof. Die Pfarrkirche wurde 1622 den Jesuiten übergeben und dem *Hl. Ignatius* geweiht. Wallenstein kaufte ab 1621 mehr als 100 der etwa 200 Bürgerhäuser auf und begann mit einer Umgestaltung der Provinzstadt zur fürstlichen Residenz. Die Stadtmitte wurde zum Regierungsviertel, im Norden entstand ab 1624 ein neuer Handwerker-Stadtteil. Insgesamt sollte Jičín auf etwa 560 Häuser anwachsen; der Herzog baute nicht nur selbst, sondern überwachte auch die Bautätigkeit der Bürger und erließ detaillierte Bau- und Feuerschutzvorschriften. An der Umsetzung der Pläne waren hochrangige europäische Künstler beteiligt: Unter vielen anderen holte der Herzog die Architekten Giovanni Battista Marini, Niccolo Sebregondi, Giovanni Peroni und Andrea Spezza, den Bildhauer Adriaen de Vries und den Maler Ambrosius Fritsch nach Jičín. Spezza und Peroni erweiterten das bestehende Schloss, welches nach ihnen noch vielfach umgebaut wurde, und die Kirche des Hl. Jakobus im Stil des Manierismus. Sie verbanden beide mit einer überdachten Fußgängerbrücke. Die Kirche, die als Bischofskathedrale geplant war, blieb allerdings unvollendet, und bis heute fehlt

ihr die Kirchturmspitze. 1628 begann der Bau eines Jesuitenkollegs, 1630 wurde im Nordosten vor der Stadt die Villa *Libosad* errichtet. Das Anwesen ist von einem frühbarocken Garten und einem Park umgeben und durch eine 1,7 km lange Lindenallee mit der Stadt verbunden. Nahe Libosad, im heutigen Ort Valdice, entstand nach den Plänen Spezzas ein Kartäuserkloster. Die Klosterkirche diente dem Hause Waldstein bis 1785 als Grabstätte. 1855-56 wurde das Kloster zum Gefängnis umgebaut, das bis heute in Betrieb ist. 1840 wurde die Jičín Synagoge gebaut.

Wallensteins Tod 1634 stoppte die Stadtentwicklung. Die bereits begonnenen Bauvorhaben setzte Rudolf von Tiefenbach jedoch fort, der Nicolo Sebregondi unter Vertrag nahm. Während der Herrschaft der Herren von Trauttmansdorff hielt der Hochbarock in Jičín Einzug. Viele Statuen und Skulpturen, die man heute in der Stadt finden kann, stammen aus dieser Zeit. Während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm die Bevölkerungszahl stark zu, die Stadt wuchs schnell, hauptsächlich Richtung Osten. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden vermehrt Häuser im Stil der Neorenaissance gebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden in den Vororten einige Plattenbau-Siedlungen. Der historische Stadtkern steht seit 1957 unter Denkmalschutz.

Eine vierreihige Lindenallee verbindet die Stadt mit dem Lustschlösschen „**Wallensteins Loggia**“. Wallenstein ließ die zirka 1000 Lindenbäume anpflanzen. Die Loggia wurde in den Jahren 1630 – 1634 erbaut. Im Jahr 1813 erfolgten hier kleine Umbauten. Zu der Loggia gehören ein großer Wildgarten und ein Park, der den Namen Libosad trägt.

Der **Basaltkegel Zebín** ragt mit seinen rund 400 Metern als höchste Erhebung aus der flachen Landschaft des Jičín Beckens heraus. Mit der barocken Kapelle aus dem 17. Jahrhundert ist der Zebín seit 1980 ein geschütztes Naturdenkmal.

Prachovské skály (Prachauer Felsen) ist das bekannteste Felslabyrinth des Böhmisches Paradieses. Ein dichtes Netz gut markierter Wanderwegen führt durch das Sandsteinfelsgebiet. Die Felsen des Gebiets bestehen durchweg aus mittelfesten bis weichen Sandstein und weisen eine hohe vertikale Gliederung auf. Über in Sandstein gemeißelte Treppen und durch enge, schluchtartige Felsspalten führen die Wege durch das Labyrinth. Highlights sind die riesigen Felsblöcke mit Aussichtsplattformen. Einige der bekanntesten Aussichtspunkte sind Vyhlídka míru, der Friedensaussichtspunkt, der eine der besten Aussichten auf das Gebiet der Felsenstadt Prachovské scaly bietet und von dem aus man viele weitere Felstürme und Formationen sehen kann, und Hlaholská vyhlídka,

der auf 460 m am höchsten gelegene Aussichtspunkt der Prachovské skály. Benannt wurde er nach dem Sängerverein Hlahol aus Praha, dessen Mitglieder die hiesigen Felsen im Jahr 1887 besucht haben.

Tag 3: Prachov über Burg Trosky nach Hrubá Skála

Mladějov. Vom Ortsteil Pařízek gibt es eine Aussicht auf die Burg Trosky, die Berge Kozákov, Ještěd und Střelečská Hůra sowie auf das Riesengebirge. Im Ort leben etwa 550 Einwohner auf einer Fläche von 1204 Hektar. Die erste Erwähnung stammt aus dem Jahr 1372, als hier Kunrát von Mladějova herrschte. Das Gut Mladějov gehörte dem Burggrafen Konrad von Dohna, bis es in Wallensteins Besitz kam. Im Schloss, erbaut im 18. Jahrhundert, lebte bis zu seinem Tod Franz Josef Gerstner. Er projektierte die Bahnlinie von Linz nach Budweis. Heute ist es ein Nationaldenkmal in Privathand. Sehenswert ist die Kirche des Hl. Ägidius, die ursprünglich gotisch war und im 18. Jh. im Barockstil umgebaut wurde.

Die Ruine der Burg Trosky mit ihrer unverwechselbaren Silhouette ist das Symbol des Landschaftsschutzgebietes Český ráj. Das Basaltmassiv bildete sich unter der Erdoberfläche im Tertiär, als zwei Schlote durch Magma ausgefüllt wurden; die beiden Türme wurden durch Verwitterung des umgebenden Gesteins freigelegt. Die Burg befindet sich in einer Höhe von 514 m über dem Meeresspiegel. Auf den Kegeln, die 47 m hohe Baba (tschechisch: altes Weib) und die 57 m hohe Panna (tschechisch: Jungfrau) aus der Landschaft ragen, befinden sich Reste zweier mittelalterlicher Türme.

Der ursprüngliche Buchenwald auf den Hängen wurde beim Bau der Burg im 14. Jahrhundert aus strategischen Gründen abgeholzt und mit Monokulturen – zum Beispiel Lärchen oder Robinien – wieder aufgeforstet. Auf dem freigelegten Basalt gedeihen wärmeliebende Pflanzenarten. Die Umgebung der Ruine steht seit 1998 auf 3,49 Hektar als *Naturdenkmal* unter Naturschutz. Die zwischen zwei schroffen Basaltkegeln erbaute Burg wurde 1396 als Besitz des Vinzenz von Wartenberg erstmals erwähnt. Sie trug bereits damals den Namen Trosky (*Ruinen*). Es wird angenommen, dass sie in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts entstanden ist. Nach Vinzenz' Tod 1399 fiel die Burg an den böhmischen König Wenzel IV. Dieser verkaufte die Burg und die Herrschaft an Otto den Älteren von Bergow. Dessen Sohn Otto der Jüngere von Bergow war ein strenger Katholik. Er konnte im Jahr 1424 einer Belagerung der Hussiten widerstehen. 1428 zerstörte ein Brand die Burg bis auf den Jungfrauenturm. Im Jahr 1438 eroberten der Raubritter Christoph Schof von Helfenburg (*Kryštof Šof z Helfenburka*) und sein Kumpan, der Schweizer (*Švejcar*) die Burg und nahmen

Otto den Jüngeren von Bergow gefangen. Im Jahr 1440 scheiterte der Versuch, die beiden aus der Burg zu vertreiben, aber mit Unterstützung des Oberlausitzer Sechsstädtebundes konnte die Burg 1444 zurückerobert werden. 1452 verkaufte der Sohn Ottos, Johann von Bergow, die Burg mit zugehöriger Herrschaft an Johann Zajíc von Hasenburg auf Kost. 1469 wurde die Burg vom königlichen Feldherren Jiří z Poděbrad eingenommen. Danach wechselte die Burg noch mehrfach den Besitzer, bis sie Jindřich Smiřický von Smiřice 1559 kaufte und in seine Herrschaft eingliederte. Deren Mittelpunkt lag unweit von Trosky in Hrubá Skála, und so verlor die Burg ihre einstige Bedeutung; sie war fortan nur noch Wohnort der herrschaftlichen Beamten und Verwaltungszentrum. Sie blieb es auch, nachdem der Besitz der Familie Smiřický 1618 an Wallenstein fiel. Dennoch spielte Trosky im Dreißigjährigen Krieg eine militärische Rolle: 1639, 1642 und 1648 wurde sie von den Schweden eingenommen und als Festung gehalten. Das kaiserliche Heer vertrieb die schwedische Armee 1648 und setzte die Burg in Brand, bei welchem wichtige Dokumente vernichtet wurden. Während der Flucht wurden zahlreiche Gemälde mitgenommen, welche zeigen, wie die damalige Burg aussah.^[1] 1681 beschrieb Bohuslav Balbín Trosky bei einem Besuch als größtenteils reparabel, eine Instandsetzung unterblieb jedoch, und so wurde die Burg aufgegeben und verfiel. Alexander von Humboldt bezeichnete die Burg Trosky als „Achtes Weltwunder“.

Das Schloss Hrubá Skála (deutsch *Schloss Groß Ska*) Das Schloss befindet sich auf einem massiven, steilen Sandsteinfelsen oberhalb des gleichnamigen Ortes Hrubá Skála. Bizarre, von der Natur geformte Felsen säumen den Weg hinauf zum Schloss. Es liegt sechs Kilometer südwestlich von Turnov. In unmittelbarer Nähe liegt die Groß-Skaler Felsenstadt.

Das Schloss Hrubá Skála entstand an der Stelle einer Burg, die erstmals 1353 erwähnt wurde, als sie im Besitz des Hynek von Waldstein war und als uneinnehmbar galt. Sie war Sitz der gleichnamigen Grundherrschaft mit wechselnden Besitzern, darunter die Herren von Hasenburg, von Pernstein und zu Anfang des 16. Jahrhunderts die Herren von Boskowitz. 1515 gelangte sie an die Smiřický von Smiřice, die die Burg in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu einem Renaissance-Schloss umbauen ließen. Ihr letzter Namensträger war Jindřich (*Heinrich*) Smiřický, der von seinem Onkel und Vormund Wenzel Eusebius von Waldstein, genannt Wallenstein auf Schloss Gross-Skal festgehalten wurde. Nach Jindřichs Tod 1630 fielen Schloss und Herrschaft Hrubá Skála an die Herren von Waldstein. Franz Adam von Waldstein verkaufte beides 1821 an Johann Anton Lexa von Aehrenthal, dessen Enkel Alois Lexa

von Aehrenthal auf Schloss Groß-Skal geboren wurde. Während dessen Herrschaft wurde das Schloss 1859 von Bernhard Grueber im Stil der Neugotik umgebaut. Es blieb bis zur Enteignung nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 im Besitz der Lexa-Aehrenthal. Danach wurde es als Erholungsheim genutzt. Von der Burg Hrubá Skála ist nichts mehr erhalten. Bemerkenswert am heutigen Schloss ist ein Trakt mit Arkaden und Säulen. 1971 diente das Schloss als Kulisse für den tschechischen Märchenfilm Prinz Bajaja. Heute beherbergt es ein Hotel.

Tag 4: Rundweg zur Burg Kost

Der Hügel Vyskeř. Der 464 m hohe Hügel befindet sich oberhalb der gleichnamigen Gemeinde, etwa 13 km südlich von Turnov. Ein Kreuzweg führt zur Kapelle der Hl. Anna auf dem Gipfel des Vyskeřs. Vom Gipfel hat man eine schöne Aussicht in die weite Umgebung, zum Beispiel auf Kozákov, Trosky, Mužský oder Ještěd. Neben der schönen Aussicht kann man auf Vyskeř die säulenförmige Absonderung von Basalt bewundern. **Der Ort Vyskeř** wurde 1318 erstmals urkundlich erwähnt. Eine Besonderheit ist der achtwändige Schürzenholzglockenturm. Der Glockenturm stammt aus dem Jahr 1504. Es ist ein Schürzenholzbauwerk, dessen Grundriss ein regelmäßiges Oktaeder bilden. Das Dach ist mit Schindeln gedeckt. Am Anfang diente er eher als ein kleiner Verteidigungsturm für die Kirche von Vyskeř, die damals noch keinen eigenen Turm hatte. Im Jahr 1506 wurde für den Glockenturm die Glocke Wenzel gekauft. Diese Glocke hat einen Durchmesser von 75 cm und das Gewicht von 227 kg.

Burg Kost. Die Burg ist eine der besterhaltenen mittelalterlichen Festungen Nordböhmens. Erstmals erwähnt wurde die mittelalterliche Burg Kost 1349 als Burg des Bauherren Beneš von Wartenberg. Fertiggestellt wurde sie durch seinen Sohn Peter. Seither hat sich die Silhouette nicht mehr verändert. Wahrzeichen der Burg ist der „Weiße Turm“. Etwa 1414 wurden die Zajíc von Hasenburg Eigentümer der Burg. In den Jahren 1497-1524 bewohnten sie die Schellenberger, die den westlichen Flügel anbauten. Bis Mitte des 16. Jahrhunderts wurde auf dem Weg zur Burg noch der Bieberstein-Palas angebaut. Unter den Lobkowitz (bis 1576) entstanden die Gebäude vor der Burg, die befestigt und in die Burg eingegliedert wurden. Ende des 17. Jahrhunderts gelangte die Burg an die Familie Czernin von und zu Chudenitz. 1798 kaufte sie Casimir Netolitzky, 1889 kam sie durch Heirat an die dal Borgo Netolický und 1993 durch Restitution an die Grafen Kinsky dal Borgo. Eine Besonderheit ist der Turm, der eine trapezförmige Form aufweist. Solche

unregelmäßigen Formen wurden bei manchen Burgen verwendet, um die Bauten vor Kanonenbeschuss zu schützen. Wenn sie die Wand nicht im rechten Winkel trafen, konnten die Kugeln abprallen, ohne einen Schaden anzurichten.

Tag 5: Hrubá Skála – Malá Skála

Hrubá Skála. Die Sandsteinfelsenstadt, liegt etwa 6 Kilometer südöstlich von Turnov und hat 580 Einwohner. Der Ortsname leitet sich von der Lage der ehemaligen Burg Skála ab, die auf einem Felsen lag und 1353 erstmals erwähnt wurde, als sie im Besitz des Hynek von Waldstein war. Sie war Sitz der gleichnamigen Grundherrschaft Skála, die seit dem 18. Jahrhundert als Groß Skal (*Hrubá Skála*), zur Unterscheidung des unweit gelegenen Klein Skal (*Malá Skála*), bezeichnet wurde. Anfang des 16. Jahrhunderts bestand sie aus 54 Dörfern und gehörte den Herren von Boskowitz. 1515 erwarb Sigmund Smiřický von Smiřice die Herrschaft. Die Smiřický von Smiřice vergrößerten das Herrschaftsgebiet, modernisierten die Landwirtschaft und gründeten Manufakturen. Dadurch wurde Groß Skal am Anfang des 17. Jahrhunderts zu einer der größten böhmischen Herrschaften. Nachdem die Besitzungen der Smiřický von Smiřice nach der Schlacht am Weißen Berge konfisziert wurden, fiel Groß Skal wieder an die Herren von Waldstein. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Herrschaft 1636 von sächsischen und kaiserlichen Truppen verwüstet. Franz Adam von Waldstein verkaufte die Herrschaft Groß Skal 1821 an Johann Anton Lexa von Aehrenthal.

Hruboskalské skalní město (deutsch: Groß-Skaler Felsenstadt) Das Felsgebiet liegt in der Nähe von Hrubá Skála. Die Felsen bilden die Randfelsen nordöstlich von Trosky. Sie sind ein mächtiger Sandsteingürtel südlich und südöstlich von Turnov zwischen der Burg Valdštejn und dem Schloss Hrubá Skála. Wichtigste Ortschaft ist die unterhalb der Felsen liegende Ortschaft Sedmihorky mit dem 1841 gegründeten Kurbad. Das 219 Hektar große Gebiet ist seit 1998 ein Naturreservat. Es ist bei Klettern und Wanderern ein beliebtes Erholungsgebiet. Bekannteste Felsgebilde sind die Drachenfelsen, der Taktstock, der Leuchtturm und der Kapellmeister.

Burg Valdštejn (deutsch: *Waldstein*) Die Burg ist der Stammsitz des Adelsgeschlechts Waldstein, dem auch Albrecht von Waldstein (Wallenstein) angehörte, und die älteste Burg in der Region Český ráj. Sie liegt drei Kilometer südöstlich von Turnov in der Nähe der Hruboskalské skalní město („Felsenstadt“). In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstand zwischen Veliš bei Jičín und Bezděz eine Kette von Felsenburgen. Wie andere Anlagen

dieser Art wurde auch diese Burg auf hochgelegenen Felsen errichtet, mit dem Ziel, sie uneinnehmbar zu bauen. Die ursprünglich gotische Burg ist auf drei großen Sandsteinblöcken gelegen und durch einen tiefen Graben von der Umgebung getrennt. Sie ist in der heutigen Zeit an drei Seiten von Wald geschützt, nur auf der uneinnehmbaren Nordseite, wo die Felsen steil abfallen, bietet sich ein freier Blick in Richtung Turnov. Die einzelnen Steinblöcke waren durch Holzbrücken miteinander verbunden, auch die Gebäude selbst waren bis auf die Wehrmauern, einen Palas und einen Wehrturm aus Holz gebaut. Nach einem Brand im 16. Jahrhundert blieben von der Anlage nur Reste der Mauern und des Palas übrig, und vor allem im hinteren Teil sind außerdem in den Fels gehauene Kellergewölbe erhalten. Zusammen mit einer barocken Wallfahrtskapelle und zwei Steinbrücken aus dem 18. Jahrhundert sowie den Neu- und Umbauten des 19. Jahrhunderts im Stil des Historismus besteht die Gesamtanlage aus einer Mischung mehrerer Stilepochen. Sie wurde 1582 als Ruine bezeichnet. 1620 erwarb Wallenstein den ehemaligen Familienbesitz zurück, zeigte aber kein Interesse an dem zerstörten Stammsitz. Dennoch blieb die Ruine in den folgenden 200 Jahren im Besitz des Gründer-Geschlechts. Erst als sich 1694 der ehemalige Prager Organist und Barock-Komponist Václav Karel Holan Rovenský als Einsiedler in der Ruine niederließ und der Ort zu einem beliebten Ziel von Wallfahrten wurde, erwachte das Interesse der Eigentümer wieder. 1722 wurde an Stelle der Einsiedelei die Wallfahrtskapelle des hl. Johannes Nepomuk erbaut und zwei Steinbrücken mit Barockstatuen böhmischer Heiliger aus Sandstein errichtet. 1821 verkaufte Franz Adam von Waldstein die gesamte Herrschaft Groß Skal an die Grafen von Ährenthal. 1824 bis 1843 bauten sie die Burg im Stil der Neugotik wieder auf. Weitere Umbauten erfolgten bis Ende des 19. Jahrhunderts. Burg Valdštejn wurde als eine der ersten böhmischen Burgen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Durch ihre Lage im Böhmischem Paradies wurde sie zu einem beliebten Ausflugsziel. Sie gehört seit 1945 der Stadt Turnov und wird jährlich von mehr als 70.000 Personen besucht.

Öffnungszeiten: Mai: 9.30-17.00Uhr, täglich außer montags. Juni-August: 9.00-18.00Uhr, täglich. September 9.30-17.00Uhr, täglich.

Turnov. Die Stadt gilt als Zentrum des Böhmischem Paradieses, sie wurde 1272 von Jaroslav und Havel von Markvartice auf einem Felsenvorsprung über der Iser gegründet. Durch die zahlreichen Edelsteinvorkommen rund um die Stadt gab es bereits seit dem 16. Jahrhundert hier mehrere Steinschleifereien, in denen importierte und heimische Edelsteine geschliffen und bearbeitet wurden.

Spätestens seit dem 18. Jahrhundert wurden die Steine in die ganze Welt exportiert. Im 17. Jahrhundert entstanden die ersten Glashütten, in denen Imitationen von Edelsteinen aus Glas gefertigt wurden. Seit Beginn des 18. Jahrhunderts ist Turnov Zentrum der Schmuckherstellung, der Juwelenindustrie und der Glas-, Polygraphie- und Maschinenbauproduktion. 1884 wurde in Turnov die erste europäische Fachschule für die Verarbeitung von Edelsteinen, Metallen und der Schmuckerzeugung gegründet. Heute noch ist Turnov bekanntes Zentrum der Schmuckherstellung, insbesondere der hier gefertigte Granatschmuck ist weltberühmt. Sehenswürdigkeiten der Stadt sind: die gotische Kirche St. Nikolaus aus dem 14. Jahrhundert (Umbau im Barockstil 1722), die neugotische Hallenkirche St. Marien, das Renaissance-Rathaus aus dem Jahr 1526 (Umbau 1894 und 1993); das Franziskanerkloster des Frühbarocks mit der Kirche St. Franz von Assisi aus den Jahren 1651-55; die Marien-Friedhofskirche (1823/53); der Jüdische Friedhof mit Gräbern aus dem 17. Jahrhundert und der Synagoge; Schloss Hrubý Rohozec im Norden der Stadt. Besonders zu empfehlen ist das Museum des Böhmisches Paradieses Museum Český ráj, das täglich (außer montags) von 9.00 – 17.00 Uhr (Mai bis September) bzw. 9.00 – 16.00 Uhr (Oktober bis April) geöffnet ist. Neben Edelsteinen und Schmuck findet man hier auch Abteilungen für Archäologie, Geschichte und Volkskunst der Region. Eine Besonderheit ist das einzigartige, 8,5 x 10m große Panoramabild von Mikoláš Aleš "Das Niedermetzeln der Sachsen unter Hrubá Skála" aus dem Jahre 1895.

Dlaskův statek Das Bauernhaus bei Dolánky ist das typische Beispiel für ein Isergebirgshaus. Das ehemalige Bauerngut und Schultheißenamt wurde im Jahr 1716 gebaut und seit seiner Entstehung wurden hier viele weitere Baumaßnahmen durchgeführt. Der Bauernhof bildet eine selbständige Einheit, die mit einer Balkenmauer umringt ist, in der sich zwei Tore befinden - das obere ist gemauert und hat ein hölzernes Glockentürmchen, und das untere ist aus Holz. Von den ursprünglichen Bauwerken blieb im Hof eine gezimmerte Scheune erhalten. Ein Bestandteil des Bauerngutes ist die Statue der Jungfrau Maria aus dem Jahr 1784 und ein einstöckiger Speicher, der in den sechziger Jahren des 20. Jh. aus Malý Rohozec übertragen wurde. Ausstellungen: Beispiel für eine dörflichen Behausung, Landwirtschaftsgeräte und Handwerkzeuge; Mühlen und Müllerei in der Region

Die Burgruine Frýdštejn (deutsch *Friedstein*) Die Burg befindet sich etwa 10km entfernt von Turnov, nahe der Ortschaft Frýdštejn auf einer Sandsteinklippe oberhalb des Flusses Jizera. Die Burg wurde 1385 erstmals erwähnt. Im 15.

Jahrhundert wurde die Burg von den Hussiten belagert. Mehrfach wechselten die Besitzer, und bereits im 16. Jahrhundert war die Burg unbewohnt und verfiel. Die Burg gehört heute dem Ort Frýdštejn. Das Wahrzeichen der Burg ist der mächtige runde Bergfried mit einem Durchmesser von 9m, einer Höhe von 15m und einer Mauerdicke von 2m. Erhalten sind auch in den Fels gehauene Räume, Teile der Burgmauern sowie Reste eines tiefer gelegenen zweiten Turms und ein Brunnen. Die Burg kann gegen Eintritt in den Monaten Mai bis Oktober besichtigt werden. Besondere Bekanntheit erlangte die Burg, insbesondere die Felsenräume, durch die dort hausierenden Hexen des Filmmärchens *Die Prinzessin und der fliegende Schuster*.

Die Felsenburg Vranov und das Pantheon Von der mittelalterlichen Felsenburg sind heute noch eine ganze Reihe ausgehauener Räume, Durchgänge, Treppen, Balkenfalze und auch der Burgbrunnen erhalten. Die mehrere 100 Meter lange Anlage gilt als die weiträumigste und größte Felsenburg Böhmens. Die Burg war aufeinanderfolgend durch zwei verschanzte Tore zugänglich. Auf dem höchsten Felsen erhob sich einstmals ein hölzerner Burgturm, der das gesamte Objekt dominierte. Begründet wurde die Burg im Jahr 1414 durch Henning von Waldstein, um als militärischer Stützpunkt im Kampf gegen die Hussiten zu dienen. Doch schon im Jahr 1500 wurde die Burg dem Verfall preisgegeben. Zwischen 1803 und 1826 ließ Zacharias Baron von Römisch, der Besitzer der Herrschaft Malá Skála, die Burg zu einem romantischen Pantheon umgestalten. Im ehemaligen Palas entstand eine Heldenhalle mit Büsten und Gedenktafeln. Auf dem Burghof ließ Römisch ein Jagdschlösschen in Form einer Kapelle im neogotischen Stil erbauen. Hoch über der Iser ließ er außerdem eine Aussichtsplattform errichten. In den Burgräumlichkeiten sowie in der nahen Umgebung entstanden Grabmäler, Gedenksteine, Inschriften, Steurnen und Jahreszahlen, die an fabelhafte sowie geschichtliche Persönlichkeiten und Ereignisse, Schriftsteller und Künstler, erinnerten. In einem Saal wurden Namen und Ereignisse aus den Kriegen gegen Napoleon erwähnt, woanders traf der Besucher auf sagenhafte Namen der böhmischen Geschichte. Ihren Platz fanden hier auch Shakespeare, Goethe, Cervantes und viele mehr. Dieses neu adaptierte Areal der Burg Vranov wurde Pantheon genannt. Heute sieht man nur noch Bruchteile dieser Anlage, erhalten blieb jedoch die schöne Aussicht auf Malá Skála und die Iser.

Tag 6: Malá Skála Rundweg

Malá Skála (deutsch *Kleinska*). Malá Skála liegt in dem tiefen Tal der Iser, unterhalb der Steilhänge der Felsen Suché skály, des Bergkamms Vranovský

hřbet und des Sokol. Der Ort befindet sich etwa 8 km nordöstlich von Turnov und hat heute 1053 Einwohner. Wahrzeichen der Gemeinde ist die Ruine der Felsenburg Vranov - Panteon, die majestätisch auf einem Sandsteinfelsen thront. 1432 gegründet, wurde das Dorf entlang der beiden Ufer der Jizera erbaut. Weitere Sehenswürdigkeiten sind: das Naturdenkmal Suché skály („Dürre Felsen“) – eine an die Dolomiten erinnernde Felsformation östlich des Ortes; das Haus Boučkův statek – ein bemerkenswertes, typisches Beispiel für die Volksarchitektur des Riesengebirgsvorlandes, heute als Galerie und Gasthof (*U Boučku*) genutzt.

Suché skály (deutsch etwa Dürre Felsen), so wird eine bemerkenswerte Felsformation östlich von Malá Skála (Kleinskal) genannt. Die aus Sandstein bestehenden Felsen werden oft mit ähnlichen Felsgruppen in den Dolomiten verglichen. Die Suché skály stehen auf 23,44 ha als Nationales Naturdenkmal unter staatlichem Schutz.

Felslabyrinth Besedí Skály In der Zeit der Gegenreformation versteckten sich hier die sogenannten Böhmisches Brüder, eine Religionsgemeinschaft, deren Symbol der Kelch war. Sie hielten geheime Messen ab, und an einer Stelle erkennt man einen in den Fels gehauenen Kelch mit der Jahreszahl 1634. Das Hauptlabyrinth nennt sich Chlévište, und von seinem Aussichtsplateau hat man einen herrlichen Blick in das Tal von Malá Skála und auf den Berg Sokol (562 m). Auf dem gegenüberliegenden Felsenrücken befinden sich die Ruinen der mittelalterlichen Burg Zbiroh (auch Zbirohy genannt).

Die **Burg Zbiroh** Von der mittelalterlichen Burg sind heute nur noch ein Teil der Außenmauern, einige ausgehauene Räume und die Zisterne erhalten. Über die Geschichte der Burg ist nur wenig bekannt. Begründet wurde Zbiroh Anfang des 14. Jahrhunderts während der Herrschaft von König Wenzel IV.. Burgherr war Marquardt von Wartenberg, welcher sich auch als Raubritter betätigte und Handelsreisende überfiel. Darum wurde die Burg 1388 von königlichen Truppen angegriffen und auch erobert. Während der Hussiten-Kriege Anfang des 15. Jahrhunderts wurde Otto der Ältere von Bergow, Nachkomme der Lobdeburgs (Adelsgeschlecht), Eigentümer von Zbiroh. Später war die Burg wiederum in der Hand von Raubrittern. Deshalb wurde sie nach der Eroberung im Jahr 1442 geschleift. 1448 wird die Burg als „öd und verlassen“ beschrieben.

Die Iser. Der Fluss Iser ist der bedeutendste rechte Nebenfluss der Elbe und hat eine Gesamtlänge von 165km. Er entspringt im nahen Isergebirge. Den Namen haben die Slawen aus dem Keltischen übernommen. Von Spálov fließt die Iser

über Železný Brod nach Malá Skála und dann über die Gemeinde Dolánky, wo ein typisches Beispiel der Volksarchitektur, der Hof Dláskův statek, steht, durch die Stadt Turnov. Ihr Weg führt weiter entlang des westlichen Rands des Böhmisches Paradieses, wo der Wasserlauf durch die linken Nebenläufe Libuňka und Žehrovka und dem rechte Nebenlauf Mohelka verstärkt wird. Der lange Lauf endet in der Elbe bei Lázně Toušeň, unweit von Brandýs nad Elbem. Die Flusswasserqualität gehört zu den besten in der Tschechischen Republik, deshalb leben hier viele Fischarten, und in den Gebirgsgegenden findet man immer häufiger Flusskrebse. Wenn man Glück hat, kann man sogar den seltenen Eisvogel beobachten.

Die Böhmische Küche.

Gemeint ist hier die Küche des westlichen Landesteils der heutigen Tschechischen Republik. Sie ist vor allem mit der österreichischen Küche und der ungarischen Küche, aber auch mit den Küchen Süddeutschlands, Sachsens und Schlesiens verwandt. Die Küche Böhmens wurde – so wie anderswo auch – wesentlich von der Geographie und dem Klima des Landes beeinflusst. Im fruchtbaren Böhmen, das zudem von einem Mittelgebirgskranz eingeschlossen ist, war das Angebot an Feldfrüchten, Obst, Gemüse, Beeren, Pilzen, Fischen und Wild schon immer vielfältig. Die Landwirtschaft lieferte ausreichend Getreide und Fleisch, vorwiegend von Schwein und Rind. Dementsprechend üppig entwickelte sich auch der Speisezettel der böhmischen Küche. Einer Sage nach soll der Urvater Čech über Böhmen gesagt haben, es sei ein Land, wo Milch und Honig flössen.

Unter den Hauptgerichten dominieren Fleischgerichte, insbesondere aus Schweinefleisch; Lamm und Fisch sind seltener anzutreffen. Geschmacklich unterscheiden sie sich von der deutschen Küche vor allem durch verstärkten Einsatz von Salz und Knoblauch; weitere Hauptgewürze sind Kümmel, Liebstöckel, Piment und Majoran. Zu Fleischgerichten mit Saucen werden als Beilage überwiegend Böhmische Knödel, zu Gerichten mit Bratensaft Kartoffeln oder Kartoffelpüree serviert. Im Bereich der Teigwaren sind nur Bandnudeln (tschechisch *nudle*) mit Ei üblich, die mit Vorliebe auch quadratisch geschnitten werden und dann Fleckerl (*fleky*) heißen. Salate als Beilage sind meistens schlicht, oft nur mit Essigwasser angerichtet, oft gesüßt. Tomatensalat wird mit Zwiebelwürfeln garniert. Kartoffelsalat ist ein wesentlicher Bestandteil der Böhmisches Küche und ist in zwei Varianten üblich: als Vollversion mit Mayonnaise, (Fleisch-)Wurst, gekochten Eiern, Gewürzgurken, Karotten, Erbsen und Zwiebeln, oder als einfache Beilage, nur mit Zwiebeln und angemacht mit

Essig und Öl. Oft werden noch Speck- oder Apfelwürfel hinzugegeben. Die regionalen Unterschiede in der Böhmisches Küche sind zum Teil beträchtlich. Süßspeisen sind vielfältig, die „böhmischen Mehlspeisen“ hatten großen Einfluss auf die österreichische Küche. Viel verwendet werden Mohn und Powidl (Pflaumenmus). An Obst gedeihen vor allem in wärmeren Landstrichen außer den üblichen Obstsorten auch Pfirsiche und Aprikosen, sie werden oft auch in Gerichten verwendet. Auch der böhmische Karpfen ist berühmt und wird viel ins Ausland exportiert. In Tschechien wird er als Weihnachtskarpfen typischerweise am Heiligen Abend (meist paniert) gegessen.

Typische Getränke:

Pilsner Urquell („Plzeňský Prazdroj“): Bier nach Pilsner Brauart

Budweiser Budvar („Budějovický Budvar“): Budweiser Bier

Mattoni (Mineralwasser): Bekanntes Mineralwasser aus Karlsbad

Borovička: Wacholdergeist mit Kräutern.

Slivovice: Traditionell aus Zwetschgen, Nationalgetränk im östlichen Mähren.

Jabkovice: Wie Slivovice, jedoch aus Äpfeln.

Becherovka: Karlsbader Kräuterlikör mit bittersüßem Geschmack. Das

Originalrezept von Josef Becher, dem Vater des Johann Becher, stammt aus dem Jahr 1807.

Stará myslivecká („Alter Jägerschnaps“): ein nicht gesüßter Kräuterschnaps

Kofola: ein Colagetränk aus Tschechien.

Die tschechische Sprache

(veraltet *böhmische Sprache*; tschechisch: český jazyk bzw. čeština) gehört zum westslawischen Zweig der indogermanischen Sprachfamilie. Das Tschechische wird von rund 12 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen (Stand: 1999), von denen zirka 10 Millionen in Tschechien leben, wo es die Amtssprache ist. Seit dem 1. Mai 2004 ist Tschechisch auch eine Amtssprache der EU. Die Wissenschaft, die sich mit der tschechischen Sprache befasst, ist die Bohemistik.

Im Tschechischen liegt die Betonung grundsätzlich auf der ersten Silbe des Wortes. Die Länge oder Kürze eines Vokals kann (wie auch im Deutschen) die Bedeutung eines Wortes verändern.

- C** wird wie das deutsche z gesprochen: Zentrum – centrum.
ch hat den Lautwert wie das deutsche ch in "Schach" (und befindet sich im tschechischen Alphabet hinter dem h)
- Z** wird wie ein weiches s gesprochen: Basar - bazar
- s** hat den Lautwert eines scharfen s/ss
- v** wird wie das deutsche w gesprochen
- st** wird wie das deutsche st in "lustig" gesprochen
- č** hat den Lautwert von tsch: tschechisch - český
- ě** hat etwa den Lautwert wie das deutsche je in "jeder"
- š** hat den Lautwert von sch: Schlendrian – šlendrián
- ž** hat etwa den Lautwert des j in "Journal" - žurnál
- ř** entspricht keinem Laut im Deutschen, es wird als gerolltes Zungen-r und gleichzeitig wie ž gesprochen, dabei werden beide Laute miteinander verschmolzen
- á** langes a wie in "brav"
- é** langes, offenes e wie in "ehrlich"
- í** langes i wie in "Liebe"
- ó** langes o wie in "Mode"
- ú, ů** langes u wie in "Tube"
- ý** ebenfalls langes i wie in "Liebe"

SPRACHE

Vielleicht helfen Ihnen nachfolgende Übersetzungen:

Grüßen

Guten Tag, Hallo	Ahoj
Auf Wiedersehen	Na shledanou
Guten Tag/ Guten Morgen	Dobrý den
Guten Morgen	Dobré ráno
Guten Tag (nur nachmittags)	Dobré odpoledne
Guten Abend/ Gute Nacht	Dobrý večer
Ich heiße....	Jmenuji se
Entschuldigen Sie bitte	Promiňte

Fragen

Um Wieviel Uhr?	V kolik hodin?
Können Sie uns helfen?	Můžete mi pomoci?
Wo geht es nach...?	Jakým směrem k...?
Wieviel kostet es?	Kolik to stojí?
Wann	Kdy
Wo	Kde
Wie	Jak
Warum/ weshalb	Proč
Weil	Protože
Ich verstehe nicht	Nerozumím
Bitte	Prosím
Danke	Děkuji
Rechts	Vpravo
Links	Vlevo
Ja	ano
Nein	ne
Geschlossen	zavřeno
Offen	otevřeno
Von (Ort)	Od
Nach (Ort)	Do
Anzahl der Leute (z.B. bei Fahrkarten)	... osoby
Einzel (Fahrkarte)	Jednosměrný

Essen

Frühstück
Mittagessen
Picknick
Abendessen
Brot
Milch
Wasser
Kaffee
Bier
Wein
Ich bin Vegetarier
Ich habe eine Allergie....
Rindfleisch
Würste
Huhn
Schinken
Schweinefleisch
Fisch
Eintopf
Die Rechnung

Snídaně
Oběd
Piknik
Večeře
Chleba
Mléko
Voda
Kava
Pivo
Vino
Jsem vegetarián
Jsem alergický na
Hovězí
Klobásy
Kuře/kuřecí
šunka
Vepřové
rybí
Duzený / gulaš
Účet

Wochentage

Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag

Pondělí
Úterý / Utorok
Streda
Čtvrtek / zrtvrtok
Pátek / Piatok
Sobota
Nedele

Monate

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Leden (ice)
Unor (renewal)
Brezen (birch)
Duben (oak)
Kveten (blossom)
Cerven (red)
Cervenec (redder)
Srpen (sickle)
Zari (blazing)
Rijen (rutting)
Listopad (leaves falling)
Prosinec (slaughter of the pig)

Zahlen

Null	Nula
Ein	Jeden
Zwei	Dva
Drei	Tři
Vier	Čtyři
Fünf	Pět / pět
Sechs	Šest
Sieben	Sedm
Acht	Osm
Neun	Devět
Zehn	Deset
Elf	Jedenáct
Zwölf	Dvanáct
Dreizehn	Třináct
Vierzehn	Čtrnáct
Fünfzehn	Patnáct
Sechzehn	Šestnáct
Siebzehn	Sedmnáct
Achtzehn	Osmnáct
Neunzehn	Devatenáct
Zwanzig	Dvacet
Einundzwanzig	Dvacet jedna
Dreißig	Třicet
Vierzig	Čtyřicet
Fünzig	Padesát
Sechzig	Šedesát
Siebzig	Sedmdesát
Achtzig	Osmdesát
Neunzig	Devadesát
Einhundert	Sto
Zweihundert	Dvěstě
Eintausend	Tisíc

Hilfreiche Formulierungen

morgens	Ráno
nachmittags	Odpoledne
abends	Večer
Entschuldigung	Omlouvám se
Fön	Kadeřník
Offen	Otevřeno
Geschlossen	Zavřeno
Eingang	Vchod
Ausgang	Výstup
Toiletten	Toalety
Männer	Muži
Frauen	Ženy

Wie erreichen Sie den Ausgangspunkt der Wanderung (und wie kommen Sie wieder heim)

Wichtige Information: Die von Ihnen benötigten Fahrpläne finden Sie im Anhang. Sie sollten sie aber auf jeden Fall vor Ihrer Abreise noch einmal im Internet überprüfen. Am Schluss finden Sie die erforderlichen Links zu den entsprechenden Webseiten. Falls Sie keinen Zugang zum Internet haben, sprechen Sie uns auf die von Ihnen gewählten Verbindungen an.

Anreise

Da Tschechien zur EU gehört, entfallen normalerweise die Personenkontrollen an der Grenze. Zur Einreise genügt ein gültiger Reisepass oder Personalausweis.

Aus der Schweiz, aus Österreich und aus dem Südwesten Deutschlands planen Sie die Anreise ins Böhmisches Paradies am besten über das ungefähr 90 Minuten entfernte Prag, das auf dem Schienen-, Straßen- und Luftweg gut ans restliche Europa angebunden ist.

Aus den Bundesländern im Norden und Osten ist die Anreise über Dresden und Zittau sinnvoll.

Eine weitere Möglichkeit ist die Anreise mit **Expressbussen** von allen großen Städten. Die meisten Busreisenden kommen in Prag entweder am Busbahnhof, an der U-Bahnstation „Florenc“ oder am Hauptbahnhof (hlavní nádraží, abgekürzt Praha hl. n.) an.

Der Hauptbahnhof von Prag „Hlavní nádraží“ befindet sich in der Stadtmitte an der Wilsonova Straße und die Bushaltestelle für Fernbusse (u.a. die IC-Busse der Deutschen Bahn aus Nürnberg, Heidelberg, Mannheim und München) ist an der Straßenseite direkt vor dem Haupteingang zu finden. Angeschlossen ist der Hauptbahnhof an die U-Bahnlinie C (rot).

Einige internationale Züge kommen auch im Bahnhof Holešovice an. Es ist der zweitgrößte Bahnhof Prags. Von der gleichnamigen Metrostation erreichen Sie den Prager Hauptbahnhof, Linie C - 3 Stationen)

Alle großen Flughäfen bieten **Flüge** nach Prag an.

Flugdauer Frankfurt- Prag: etwa 1¼ Stunden.

Wie kommen Sie zum Start der Wanderung

Bei der Anreise mit dem Flugzeug

Flughafen Prag zum Hauptbahnhof Prag

Die Buslinie AIRPORT EXPRESS (AE) verbindet den Prager Flughafen mit dem Hauptbahnhof. Der Bus verkehrt täglich von 5:00 bis 22:00 Uhr im 30-Minuten-Takt (Fahrkarten sind direkt beim Fahrer zu lösen, die Fahrkarte kostet 60CZK). Die Busfahrt dauert je nach Verkehr etwa 35 bis 45 Minuten. Die Busse halten vor der Ankunftshalle Terminal 1 und 2. Der Weg zur Haltestelle ist mit Schildern gekennzeichnet.

Die Bushaltestelle am Hauptbahnhof befindet sich außerhalb des Bahnhofs in der Straße Wilsonova. Mit dem Fahrstuhl erreichen Sie eine der unteren Ebenen des Bahnhofs.

Prag Hauptbahnhof nach Jičín (Zug)

Vom Hauptbahnhof "Hlavní nádraží" gibt es mehrere Bahnverbindungen nach Jičín. Der Prager Hauptbahnhof Hlavní nádraží, abgekürzt Praha hl. N. (Hauptbahnhof) erstreckt sich über mehrere Ebenen. Die Fahrkarten erhalten Sie auf der mittleren Ebene. Folgen Sie den Schildern (Englisch). Der Bahnhof von Jičín liegt in der Dělnická-Straße, etwa 15 Gehminuten vom Hotel entfernt. Vom Bahnhof aus biegen Sie nach rechts in die Dělnická-Straße ein, nach 250 m überqueren Sie die Husova Straße und gehen geradeaus weiter auf die Fúgerova Straße. Nach 220 m biegen Sie nach links auf die Denisova Straße und nach zirka 90 m wieder nach rechts auf die Jungmannova ab. Diese mündet nach zirka 200 m wieder auf die Husova Straße. Sie biegen nach links ein, nach 140m nach rechts auf die Safarikova Straße und sofort wieder nach rechts auf die Ziskovo nam. Nach zirka 35 m gehen Sie wieder nach rechts in die Havlíčkova. Das **Hotel Jičín** befindet sich auf der linken Straßenseite, es hat die Nr. 21. Den Hoteleingang erreichen Sie über den Parkplatz des Hotels.

Bei der Anreise mit dem eigenen PKW können Sie Ihr Auto für die Dauer Ihrer Wanderung in Malá Skála auf dem Parkplatz Ihres Hotels parken. Wir empfehlen Ihnen, zunächst mit dem PKW nach Jičín zu Ihrem ersten Hotel zu fahren. Dort geben Sie Ihr Gepäck ab und fahren weiter nach Malá Skála. Parken Sie Ihr Auto auf dem Parkplatz des Hotels (sagen Sie bitte dem Hotelmanager Bescheid).

Sie haben die Möglichkeit, mit dem Zug zurück nach Jičín zu fahren. Oder Sie fahren mit dem Taxi zurück, das Sie am besten über WandernInEuropa vorbestellen.

Mit dem Zug nach Jičín: Vom Hotel Skála gehen Sie nach rechts, nach 130 m liegt der Bahnhof auf der linken Seite. In Jičín angekommen, sind es etwa 15 Gehminuten bis zu Ihrem ersten Hotel. (Wegbeschreibung zum Hotel Jičín siehe vorheriger Absatz)

Rückreise

Zum Flughafen Prag

Von Malá Skála nach Prag Hauptbahnhof (Zug)

Es gibt eine direkte Zugverbindung von Malá Skála nach Prag Hauptbahnhof.

Wenn Sie mit dem Zug in Prag ankommen:

Direkte Weiterfahrt zum Flughafen: Mit der Buslinie AIRPORT EXPRESS (AE) erreichen Sie direkt den Flughafen. ("Letiště Václava Havla Praha"). Die Busse fahren außerhalb des Busbahnhofs ab, folgen Sie der Beschilderung Richtung "historisches Bahnhofsgebäude". Die Haltestelle befindet sich links vom Haupteingang auf der Hauptstraße. Die AE-Busse verkehren täglich, alle 30 Minuten, von 5:00 Uhr -22:00 Uhr. (Fahrkarten sind direkt beim Fahrer zu lösen, die Fahrkarte kostet 60 CZK). Die Busfahrt dauert je nach Verkehr etwa 35 bis 45 Minuten.

Wenn Sie mit dem Bus in Prag ankommen:

Sie kommen am Busbahnhof "Praha Černý Most" an, wo sich auch die gleichnamige Metrostation befindet.

Direkte Weiterfahrt zum Flughafen: Kaufen Sie sich in der Metrostation ein 90-Minuten-Ticket. Fahren Sie mit der Linie B West bis zur Station Dejvická. Außerhalb der Metrostation Dejvická befindet sich die Bushaltestelle. Fahren Sie mit der Buslinie 119 bis zum Flughafen ("Letiště Václava Havla Praha").

Nützliche Links:

Generelle Fahrpläne Böhmisches Paradies	http://jizdnirady.idnes.cz/ (deutsch)
Deutsche Bahn	www. Bahn.de
Tschechische Bahn	http://www.cd.cz . (deutsch)
Flughafen Prag (Vaclav Havel)	http://www.prg.aero/en
Touristische Saisonbusse	http://jizdnirady.idnes.cz/vlakyautobusy/spojeni/ (deutsch)
Fahrpläne Busse	www.busline.cz
BusLine a.s.	http://www.zvon.de/de/Buslinien-der-BusLine-a.s/

Gesetzliche Feiertage in Tscheschien 2016

Öffentliche Transportmittel könnten an diesen Tagen nur eingeschränkt nutzbar sein.

1. Jan.	Neujahr	28. Sept.	Hl. Wenzel
28. März	Ostermontag	28. Okt.	Unabhängigkeitstag
1. Mai	Tag der Arbeit	17. Nov.	Allerseelen
8. Mai	Tag der Befreiung	24. Dez.	Heiliger Abend
5. Juli	St. Cyril und Methodius	25. Dez.	1. Feiertag
6. Juli	Jan Hus	26. Dez.	Stephanstag

Fahrplan Anhang:




Praha hl.n. → Jicin

Ab Zug	An	Umsteigen	Ab Zug	An	Dauer	Verkehrstage
9:11 R 945	9:53	Nymburk hl.n.	10:04 Os 15811 K2	11:29	2:18	täglich
9:24 R 1146 K2	11:12	Turnov	11:34 Os 5509 K2	12:30	3:06	täglich
10:11 R 925	11:51	Hradec Kralove hl.n.	12:04 Os 5508 K2	13:24	3:13	täglich
10:40 Fußweg (15 Min.)	10:55	Praha Masarykovo n.	10:55 Os 5821			
	11:58	Nymburk hl.n.	12:20 Os 15813 K2	13:29	2:49	täglich
12:11 R 927	12:53	Nymburk hl.n.	13:09 Os 15815 K2	14:29	2:18	Mo - Fr 01
12:11 R 927	13:51	Hradec Kralove hl.n.	14:04 Os 5512 K2	15:24	3:13	täglich
12:40 Fußweg (15 Min.)	12:55	Praha Masarykovo n.	12:55 Os 5827			Sa, So 02
	13:58	Nymburk hl.n.	14:04 Os 15817 K2	15:29	2:49	
13:11 R 947	13:53	Nymburk hl.n.	14:04 Os 15817 K2	15:29	2:18	Mo - Fr 01
13:24 R 1144 K2	15:12	Turnov	15:42 Os 5515 K2	16:32	3:08	täglich
14:11 R 929	14:53	Nymburk hl.n.	15:09 Os 15819 K2	16:29	2:18	Mo - Fr 01
15:11 R 935	15:53	Nymburk hl.n.	16:04 Os 15821 K2	17:29	2:18	täglich
15:24 R 1142 K2	17:12	Turnov	17:34 Os 5517 K2	18:30	3:06	täglich
16:11 R 931	16:53	Nymburk hl.n.	17:09 Os 15823 K2	18:29	2:18	nicht täglich 03
16:15 R 931	16:53	Nymburk hl.n.	17:09 Os 15823 K2	18:29	2:14	nicht täglich 04
17:11 R 949	17:53	Nymburk hl.n.	18:20 Sp 1947 K2	19:20	2:09	täglich
17:24 R 1140 K2	19:12	Turnov	19:34 Os 5519 K2	20:30	3:06	täglich

Index

- 01** = nicht 25., 28. Mär, 5., 6. Jul, 28. Sep, 28. Okt, 17. Nov
02 = auch 25., 28. Mär, 5., 6. Jul, 28. Sep, 28. Okt, 17. Nov
03 = 17. Feb bis 9. Dez Mo - Fr; nicht 25., 28. Mär, 5., 6. Jul, 28. Sep, 28. Okt, 17. Nov
04 = 5. bis 16. Feb Mo - Fr

Mala Skala —► Praha hl.n.

Ab Zug	An	Umsteigen	Ab Zug	An	Dauer	Verkehrstage
8:15 Os 5406	8:25	Turnov	8:44 R 1143 K2	10:38	2:23	Sa, So 01
8:27 R 1143 K2				10:38	2:11	Sa 02
8:51 R 1265 K2	10:56	Pardubice hl.n.	11:12 EC 280 ¶	12:08	3:17	täglich
10:51 R 1267 K2	12:56	Pardubice hl.n.	13:12 EC 172 ¶	14:10	3:19	täglich
12:21 Os 5410 				14:38	2:17	Mo - Fr 03
12:21 Os 5410	12:31	Turnov	12:44 R 1145 K2	14:38	2:17	täglich
12:51 R 1269 K2	14:56	Pardubice hl.n.	15:12 EC 278 ¶	16:08	3:17	täglich
14:21 Os 5425 				16:39	2:18	Mo - Fr 03
14:27 R 1147 K2				16:39	2:12	Sa, So 04
14:51 R 1271 K2	16:56	Pardubice hl.n.	17:12 EC 276  ¶	18:08	3:17	täglich
16:27 R 1149 K2				18:38	2:11	Sa, So 04
16:27 Os 5427	16:36	Turnov	16:44 R 1149 K2	18:38	2:11	Mo - Fr 03
16:51 R 1273 K2	18:56	Pardubice hl.n.	19:12 EC 274 ¶	20:08	3:17	täglich

Index

- 01** = auch 28. Mär, 1. Jul bis 31. Aug, 28. Sep, 28. Okt, 17. Nov
02 = 1. Jul bis 31. Aug Mo - Sa; nicht 6. Jul, 29. Okt; auch 28. Sep, 28. Okt, 17. Nov
03 = nicht 28. Mär, 5., 6. Jul, 28. Sep, 28. Okt, 17. Nov
04 = auch 28. Mär, 5., 6. Jul, 28. Sep, 28. Okt, 17. Nov

Mala Skala → Jicin

Ab	Zug	An	Umsteigen	Ab	Zug	An	Dauer	Verkehrstage
8:15	Os 5406	8:25	Turnov	8:42	Os 5551	9:31	1:16	nicht täglich 01
8:27	R 1143 K2	8:36	Turnov	8:42	Os 5551	9:31	1:04	nicht täglich 02
9:08	R 1274 K2	9:18	Turnov	9:34	Os 5507	10:30	1:22	täglich
11:08	R 1272 K2	11:18	Turnov	11:34	Os 5509	12:30	1:22	täglich
13:08	R 1270 K2	13:18	Turnov	13:34	Os 5511	14:30	1:22	täglich
14:21	Os 5425	14:31	Turnov	14:42	Os 5513	15:33	1:12	Mo - Fr 03
15:08	R 1268 K2	15:18	Turnov	15:42	Os 5515	16:32	1:24	täglich
16:27	R 1149 K2	16:36	Turnov	16:42	Sp 1648	17:32	1:05	So 04
17:08	R 1266 K2	17:18	Turnov	17:34	Os 5517	18:30	1:22	täglich

Index

- 01** = 30. Apr bis 25. Sep Sa, So; auch 5., 6. Jul
02 = 30. Apr bis 24. Sep Sa; auch 5. Jul
03 = nicht 28. Mär, 5., 6. Jul, 28. Sep, 28. Okt, 17. Nov
04 = nicht 27. Mär, 3. Jul; auch 28. Mär, 6. Jul

Jicin → Mala Skala

Ab	Zug	An	Umsteigen	Ab	Zug	An	Dauer	Verkehrstage
9:33	Os 5504	10:25	Turnov	10:42	R 1267	K2 10:50	1:17	täglich
11:33	Os 5506	12:25	Turnov	12:42	R 1269	K2 12:50	1:17	täglich
13:33	Os 5508	14:25	Turnov	14:42	R 1271	K2 14:50	1:17	täglich
15:35	Os 5512	16:30	Turnov	16:42	R 1273	K2 16:50	1:15	täglich
17:33	Os 5514	18:25	Turnov	18:42	R 1275	K2 18:50	1:17	täglich

Dresden Hbf → Jicin

Ab	Zug	An	Umsteigen	Ab	Zug	An	Dauer	Verkehrstage
9:08	TLX 5253 K2	11:20 Liberec 12:39 Turnov		12:02 R 13:34 Os	1269 K2 5511	14:30	5:22	täglich 01
11:08	TLX 74821 K2	12:41 Zittau 13:55 Liberec 14:39 Turnov		13:16 TL 14:02 R 15:42 Os	20917 K2 1271 K2 5515	16:32	5:24	täglich 01
13:08	TLX 5255 K2	15:24 Liberec 16:39 Turnov		16:02 R 17:34 Os	1273 K2 5517	18:30	5:22	täglich 01
15:08	TLX 5257 K2	17:15 Liberec 18:39 Turnov		18:02 R 19:34 Os	1275 K2 5519	20:30	5:22	täglich 02

Index

01 = nicht 19., 20. Mär
02 = nicht 19. Mär

Mala Skala → Dresden Hbf

Ab Zug	An	Umsteigen	Ab Zug	An	Dauer	Verkehrstage
9:08 R 1274 K2	9:56	Liberec	10:33 TLX 5252 K2	12:49	3:41	nicht täglich 01
9:08 R 1274 K2	9:56	Liberec	10:33 TLX 5252 K2	12:59	3:51	nicht täglich 02
11:08 R 1272 K2	11:56 12:42	Liberec Zittau	12:02 TL 20914 K2 13:20 TLX 74824 K2	14:49	3:41	nicht täglich 01
11:08 R 1272 K2	11:56 12:42	Liberec Zittau	12:02 TL 20914 K2 13:20 TLX 74824 K2	14:59	3:51	nicht täglich 03
13:08 R 1270 K2	13:56	Liberec	14:33 TLX 5254 K2	16:49	3:41	nicht täglich 01
13:08 R 1270 K2	13:56	Liberec	14:33 TLX 5254 K2	16:59	3:51	nicht täglich 03
15:08 R 1268 K2	15:56	Liberec	16:33 TLX 5256 K2	18:49	3:41	nicht täglich 01
15:08 R 1268 K2	15:56	Liberec	16:33 TLX 5256 K2	18:59	3:51	nicht täglich 04
17:08 R 1266 K2	17:56	Liberec	18:38 TLX 5258 K2	20:49	3:41	nicht täglich 01
17:08 R 1266 K2	17:56	Liberec	18:38 TLX 5258 K2	20:59	3:51	nicht täglich 04

Index

- 01** = 23. Mai bis 10. Dez
02 = 14. Jan bis 22. Mai; nicht 19., 20. Mär
03 = 14. Jan bis 22. Mai; nicht 19. Mär
04 = 14. Jan bis 22. Mai; nicht 18., 19. Mär

Fahrtnummer	täglich												
	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162
	<i>TO</i>	<i>TO</i>	<i>kq</i>	<i>TO</i>	<i>nf</i>	<i>TO</i>	<i>TO</i>	<i>ee</i>	<i>er</i>	<i>er</i>	<i>ee</i>	<i>ef</i>	<i>er</i>
Liberec, aut.nadr.		06.15	07.34	08.00	10.30	12.00		13.55	14.30	16.00	18.02	20.55	
Liberec, Fügnerova								14.05				21.00	
Hodkovice n.Mohelkou, aut.nadr.		06.27		08.14	10.42	12.14			14.42		18.15	21.12	
Ohrazenice, u.vykupny		06.36	07.55	08.24		12.24		14.25		16.20	18.25	21.25	
Ohrazenice, prum.zona													
Pacerice, Husa, hl.sil.									14.47				
Pacerice,									14.48				
Turnov, Terminal u.zel.st.	an	06.39	07.58	08.28	10.53	12.28		14.28	14.53	16.25	18.29	21.29	
Turnov, Terminal u.zel.st.	ab	06.40	07.58	08.35	10.53	12.33		14.35	14.53	16.33	18.37	21.30	
Turnov, Terminal u.zel.st.							13.35						22.30
Turnov, aut.nadr.	an	06.44	08.02	08.38	10.55	12.38	13.38	14.39	14.55	16.37	18.41	21.33	22.33
Turnov, aut.nadr.	ab	04.24	06.44	08.38	10.56	12.38	13.40	14.39	14.56	16.37	18.41	21.33	22.33
Turnov, u.masny		04.26	06.47	08.40		12.42	13.44	14.43		16.41	18.43	21.35	22.35
Turnov, Vysinka		04.28	06.49	08.43		12.47	13.48	14.47		16.45	18.45	21.37	22.37
Turnov, Na Kamenci		04.30	06.50	08.45		12.49	13.49	14.49		16.47	18.47	21.39	22.39
Turnov, Pelesany, rozsc.		04.31	06.51	08.46	11.00	12.50	13.50	14.50		16.48	18.48	21.40	22.40
Turnov, Nova Ves, Valdstejsko		04.33	06.52	08.47	11.01	12.51	13.51	14.51		16.49	18.49	21.41	22.41
Karlovice, Sedmihorky,		04.36	06.55	08.49	11.04	12.53	13.53	14.53		16.51	18.51	21.43	22.43
Karlovice, Radvanovice,		04.38	06.57	08.51	11.05	12.55	13.55	14.55		16.53	18.53	21.45	22.45
Hruba Skala, Hnanice,		04.40	06.59	08.52	11.07	12.56	13.56	14.56		16.54	18.54	21.46	22.46
Hruba Skala, Borek,		04.42	07.01	08.54	11.08	12.58	13.57	14.58		16.56	18.55	21.47	22.47
Ktova, Pyram		04.45	07.04	08.56	11.11	13.00	14.00	15.00	15.11	16.58	18.57	21.48	22.48
Rovensko p.Tr., nam.	an	04.49								17.01	19.00	21.49	22.51
Rovensko p.Tr., nam.	ab	04.50								17.01	19.01	21.49	
Ktova,		04.54	07.06	08.58	11.12	13.02	14.01	15.02		17.05	19.04	21.50	
Ujezd p.Tr., kriz.		04.57	07.09	09.00	11.14	13.04	14.04	15.04		17.07	19.06	21.51	
Ujezd p.Tr., Cimysl,		04.59	07.11	09.02	11.15	13.05	14.05	15.05		17.09	19.07	21.52	
Libun,		05.01	07.13	09.04	11.17	13.07	14.07	15.07	15.17	17.11	19.08	21.53	
Kneznice,		05.04	07.17	09.06	11.19	13.09	14.09	15.09		17.13	19.10	21.55	
Jinolice, zel.prejezd		05.06	07.19	09.09	11.21	13.11	14.11	15.11		17.15	19.13	21.57	
Podulsi,		05.08	07.21	09.11	11.22	13.13	14.13	15.13		17.17	19.15	21.58	
Dilce, odb.		05.10	07.22	09.12	11.23	13.14	14.14	15.14		17.18	19.16	21.59	
Kbelnice,		05.12	07.24	09.14	11.24	13.16	14.16	15.16		17.20	19.17	22.00	
Jicin, Dental		05.16	07.26	09.18	11.26	13.19	14.19	15.19		17.22	19.19	22.02	
Fortsetzung													
Fahrtnummer	täglich												
	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162
	<i>TO</i>	<i>TO</i>	<i>kq</i>	<i>TO</i>	<i>nf</i>	<i>TO</i>	<i>TO</i>	<i>ee</i>	<i>er</i>	<i>er</i>	<i>ee</i>	<i>ef</i>	<i>er</i>
Jicin, Dental	05.16	07.26		09.18	11.26	13.19	14.19	15.19		17.22	19.19	22.02	
Jicin, Komenskeho nam.	05.19	07.27		09.19	11.27	13.20	14.20	15.20		17.23	19.21	22.04	
Jicin, aut.st.	05.22	07.30		09.22	11.30	13.23	14.23	15.23	15.30	17.25	19.24	22.07	
Jicin, zel.st.	05.24							15.26		17.28			

TO Mo-Fr ohne Feiertage

ef Sonntag und Feiertag, nicht 24.12.15 bis 1.1.16, 27.3., 5.7., 28.10.

ee Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 28.12.15 bis 31.12.

er Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 31.12.15

kq Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 23.12.15 bis 31.12.15, 29.1.16, 8.2. bis 12.2., 24.3., 25.3., 1.7. bis 31.8., 26.10., 27.10.

nf Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 23.12.15 bis 31.12.

☛ hält nur zum Aussteigen

Fahrtnummer	täglich										
	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162	9162
	<i>T0</i>	<i>kq</i>	<i>T0</i>	<i>T0</i>	<i>T0</i>	<i>ee</i>	<i>ee</i>	<i>T0</i>	<i>ee</i>	<i>er</i>	<i>ee</i>
Jicin,,zel.st.									16.32	18.32	20.35
Jicin,,aut.st.	04.35		06.08	06.40	10.35			14.35	16.35	18.35	20.38
Jicin,,Na Tobolce	04.36		06.10	06.42	10.37			14.37	16.37	18.37	20.40
Jicin,,Dental			06.11					14.38			
Kbelnice,,	04.39		06.13	06.44	10.40			14.40	16.40	18.40	20.43
Dílce,,odb.	04.41		06.14	06.46	10.42			14.42	16.42	18.42	20.45
Podulsi,,	04.42		06.15	06.47	10.43			14.43	16.43	18.43	20.46
Jinolice,,zel.prejezd	04.43		06.16	06.48	10.44			14.45	16.45	18.44	20.48
Kneznice,,	04.45		06.18	06.51	10.46			14.47	16.47	18.46	20.50
Libun,,	04.49		06.20	06.54	10.48			14.51	16.51	18.48	20.54
Ujezd p.Tr.,Cimysl,	04.50		06.21	06.57	10.49			14.53	16.53	18.49	20.56
Ujezd p.Tr.,kriz.	04.52		06.22	06.59	10.50			14.55	16.55	18.50	20.58
Ktova,,	04.55		06.24	07.02	10.53			14.59	16.59	18.53	21.02
Rovensko p.Tr.,nam.									17.03		21.06
Ktova,,Pyram	04.56		06.25	07.04	10.55			15.01	17.06	18.55	21.09
Hruba Skala,Borek,	04.59		06.28	07.07	10.57			15.04	17.09	18.57	21.12
Hruba Skala,Hnanice,	05.00		06.30	07.10	10.59			15.06	17.11	18.59	21.14
Karlovice,Radvanovice,	05.02		06.32	07.13	11.01			15.08	17.13	19.01	21.16
Karlovice,Sedmhorky,	05.04		06.34	07.15	11.03			15.10	17.15	19.03	21.18
Turnov,Nova Ves,Valdstejnsko	05.07		06.37	07.17	11.05		14.00	15.12	17.17	19.05	21.20
Turnov,Pelesany,rozc.	05.09		06.39	07.18	11.07		14.01	15.14	17.19	19.07	21.22
Turnov,,Na Kamenci	05.10		06.40	07.20	11.08		14.02	15.15	17.20	19.08	21.23
Turnov,,Vysinka	05.12		06.42	07.23	11.10		14.04	15.17	17.22	19.10	21.25
Turnov,,u masny	05.14		06.44	07.25	11.12		14.06	15.19	17.24	19.12	
Turnov,,aut.nadr.	an 05.17		06.50	07.30			14.08	15.22	17.27		
Turnov,,aut.nadr.	ab 05.17		06.52	07.32		13.10	14.08	15.22	17.27		
Turnov,,Terminal u zel.st.	an 05.22		06.56	07.36	11.15	13.15	14.12	15.25	17.30	19.15	21.29
Turnov,,Terminal u zel.st.	ab 05.32		07.05	07.40	11.15	13.15		15.28	17.32	19.15	21.29
Turnov,,Terminal u zel.st.		06.58									
Turnov,,aut.nadr.					11.20					19.20	21.33
Ohrozenice,,u vykupny	05.35	07.02	07.09	07.43		13.18		15.31	17.35		
Hodkovice n.Mohelkou,,aut.nadr	05.45	07.13							17.45		
Liberec,,Fügenerova	05.58										
Liberec,,aut.nadr.	06.05	07.28	07.30	08.05		13.40		15.50	17.58		

T0 Mo-Fr ohne Feiertage **ee** Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 28.12.15 bis 31.12. **er** Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 31.12.15

kq Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 23.12.15 bis 31.12.15, 29.1.16, 8.2. bis 12.2., 24.3., 25.3., 1.7. bis 31.8., 26.10., 27.10. **☛** hält nur zum Aussteigen

Fahrtnummer	täglich										Fahrtnummer	täglich									
	ee	9249	9249	kq	aP	To	9249	9249	To	9249		ee	9249	9249	kq	aP	To	9249	9249	To	9249
Turnov, Terminal u žel.st.	04.25	05.23	09.35	13.35	14.35	16.35	17.30				Jablonec n. Nisou, aut.nadr.	05.27	06.32	08.30	09.30	12.54	14.49	16.38	18.20	18.24	
Turnov, aut.nadr.	04.28	05.33	09.39	13.39	14.40	16.39	17.34				Jablonec n. Nisou, u gymnázia	05.29	06.32	08.32	09.32	12.56	14.51	16.40	18.22	18.26	
Turnov, Terminal u žel.st.											Jablonec n. Nisou, Revoluční	05.31	06.37	08.34	09.34	12.57	14.53	16.42	18.24	18.27	
Turnov, Husova	04.30	05.36	09.42	13.42	14.46	16.42	17.37				Jablonec n. Nisou, Vrkoslavice	05.33	06.39	08.36	09.36	12.59	14.55	16.44	18.26	18.29	
Turnov, u Karla IV.	04.31	05.37	09.43	13.45	14.48	16.43	17.38				Jablonec n. Nisou, Krokodil, posta	05.34	06.41	08.37	09.37	13.00	14.56	16.45	18.27	18.30	
Turnov, Setřilovsko nocleharna	04.32	05.38	09.44	13.46	14.50	16.44	17.39				Marsovice, odb.	05.36	06.43	08.39	09.39	13.02	14.58	16.47	18.29	18.31	
Mirova p.koz., Beta, Mysina	04.33	05.40	09.46	13.48	14.51	16.46	17.41				Dalesice, na kopci	05.38	06.45	08.41	09.41	13.04	15.00	16.49	18.31	18.33	
Mirova p.koz., Zaholice, odb.	04.34	05.41	09.47	13.49	14.53	16.47	17.42				Dalesice, na kopci	05.40	06.48	08.43	09.43	13.06	15.02	16.51	18.33	18.35	
Mirova p.koz., Rohliny, Vrbovy D	04.35	05.42	09.48	13.50	14.55	16.48	17.43				Malá Skála, Mukarov, Filka	05.42	06.51	08.45	09.45	13.09	15.05	16.53	18.35	18.37	
Mirova p.koz., Rohliny, Vrbovy D	04.36	05.43	09.49	13.51	14.56	16.49	17.44				Malá Skála, Mukarov, Prohivna	05.44	06.53	08.47	09.47	13.11	15.07	16.55	18.37	18.39	
Rakousy, Hutmut	04.38	05.45	09.51	13.53	14.59	16.51	17.46				Malá Skála, Snehov, Sokolska cha	05.46	06.55	08.49	09.49	13.13	15.08	16.57	18.39	18.41	
Rakousy, roz.	04.39	05.46	09.52	13.54	15.00	16.52	17.47				Malá Skála, Snehov, Jitrovy	05.47	06.56	08.50	09.50	13.14	15.09	16.58	18.40	18.42	
Koberovy, Zbirohy, odb. ke hradu	04.40	05.48	09.54	13.56	15.02	16.54	17.49				Malá Skála, Zahajci	05.48	06.57	08.51	09.51	13.15	15.10	16.59	18.41	18.43	
Malá Skála, Vranové, u sokolovny	04.41	05.49	09.55	13.57	15.04	16.55	17.50				Malá Skála, hotel Jitrova	05.49	06.59	08.52	09.52	13.17	15.11	17.00	18.42	18.45	
Malá Skála, Vranové, u mylna	04.44	05.52	09.58	14.00	15.07	16.57	17.53				Malá Skála, na Labi	05.51	07.01	08.54	09.54	13.19	15.13	17.02	18.44	18.47	
Malá Skála, Vranové, u mylna	04.45	05.53	09.59	14.02	15.09	16.58	17.54				Malá Skála, Vranové, u mylna	05.53	07.03	08.56	09.56	13.21	15.14	17.03	18.45	18.48	
Malá Skála, Vranové, u mylna	04.46	05.55	10.00	14.02	15.10	17.00	17.55				Malá Skála, Vranové, u mylna	05.56	07.04	08.58	09.58	13.23	15.17	17.03	18.45	18.48	
Malá Skála, na Labi	04.47	05.56	10.01	14.04	15.11	17.01	17.56				Koberovy, Zbirohy, odb. ke hradu	06.00	07.07	09.00	10.00	13.28	15.21	17.06	18.48	18.51	
Malá Skála, hotel Jitrova	04.49	05.58	10.03	14.07	15.13	17.03	17.58				Rakousy, Nad tunelem	06.02	07.09	09.02	10.02	13.29	15.23	17.08	18.50	18.53	
Malá Skála, Zahajci	04.51	06.00	10.05	14.09	15.15	17.05	18.00				Rakousy, roz.	06.03	07.11	09.03	10.03	13.32	15.25	17.09	18.51	18.54	
Malá Skála, Snehov, Sokolska cha	04.53	06.02	10.07	14.11	15.17	17.07	18.02				Rakousy, Hutmut	06.05	07.12	09.05	10.05	13.34	15.27	17.11	18.53	18.55	
Malá Skála, Mukarov, Prohivna	04.55	06.04	10.08	14.12	15.19	17.08	18.03				Mirova p.koz., Rohliny, Vrbovy D	06.07	07.14	09.07	10.07	13.36	15.29	17.13	18.55	18.56	
Malá Skála, Mukarov, Filka	04.57	06.06	10.10	14.14	15.21	17.10	18.05				Mirova p.koz., Rohliny, Vrbovy D	06.09	07.16	09.09	10.09	13.39	15.31	17.15	18.57	18.58	
Dalesice, na kopci	05.01	06.10	10.12	14.17	15.23	17.12	18.07				Mirova p.koz., Zaholice, odb.	06.10	07.18	09.10	10.10	13.41	15.32	17.16	18.58	18.59	
Marsovice, odb.	05.03	06.12	10.16	14.22	15.27	17.16	18.11				Mirova p.koz., Beta, Mysina	06.11	07.20	09.11	10.11	13.43	15.34	17.17	18.59	19.01	
Jablonec n. Nisou, Krokodil, posta	05.05	06.14	10.17	14.24	15.28	17.17	18.12				Turnov, Setřilovsko nocleharna	06.13	07.22	09.13	10.12	13.44	15.36	17.19	19.01	19.02	
Jablonec n. Nisou, Vrkoslavice	05.07	06.16	10.18	14.27	15.30	17.18	18.13				Turnov, u Karla IV.	06.15	07.24	09.15	10.14	13.45	15.38	17.20	19.02	19.03	
Jablonec n. Nisou, Revoluční	05.09	06.18	10.20	14.29	15.32	17.20	18.15				Turnov, Husova	06.17	07.26	09.17	10.16	13.46	15.40	17.22	19.04	19.04	
Jablonec n. Nisou, u gymnázia	05.11	06.20	10.22	14.31	15.35	17.22	18.17				Turnov, aut.nadr.	06.20	07.29	09.20	10.19	13.49	15.44	17.25	19.07	19.07	
Jablonec n. Nisou, aut.nadr.	05.14	06.23	10.25	14.34	15.38	17.25	18.19				Turnov, Terminal u žel.st.	06.24	07.34	09.23	10.22	13.53	15.49	17.28	19.10	19.10	

To Mo-Fr ohne Feiertage
ee Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 28.12.15 bis 31.12.
er Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 31.12.15
kq Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 23.12.15 bis 31.12.15, 29.1.16, 8.2. bis 12.2., 24.3., 25.3., 1.7. bis 31.8., 26.10., 27.10.

ns ab 23.4.16 bis 28.9.16, Samstag, Sonn und Feiertag
ms hält nur zum Aussteigen

Fahrtnummer	täglich	
	9260 <i>aU</i>	9260 <i>aU</i>
Turnov, Terminal u zel.st.	09.35	15.20
Turnov, u masny	09.38	15.23
Turnov, zel.zast.	09.40	15.25
Turnov, Masov, Pelesany	09.42	15.27
Turnov, Kaderavec	09.44	15.29
Kacanovy, Hotel Kralicek	09.48	15.33
Kacanovy, Kult.dum	09.50	15.35
Vysker, Mladostov,	09.57	15.42
Vysker,	10.00	15.45
Hrubá Skála, Na Stavku	10.03	15.48
Hrubá Skála, zamek	10.08	15.53
Hrubá Skála,	10.10	15.55
Hrubá Skála, Prasivec	10.12	15.57
Hrubá Skála, Vidlak	10.16	16.01
Troskovice,	10.22	16.07
Troskovice, Svitacka	10.24	16.09
Újezd p.Tr., obec	10.28	16.13
Újezd p.Tr., Hrdonovice,	10.31	16.16
Libun, Libunec,	10.34	16.19
Libun, naves	10.38	16.23
Kneznice,	10.40	16.25
Jinolice, zel.prejezd	10.42	16.27
Jinolice, Mala Jinolice	10.44	16.29
Jinolice, koupaliste	10.46	16.31
Libun, Brezka, odb.	10.49	16.34
Holín, Parezská Lhota, odb.	10.51	16.35
Holín, Prachov, Skalní mesto	10.53	16.38
Holín, Prachov, Český raj	10.56	16.41
Holín, Prachov, obec	10.58	16.43
Holín, Prachov, Vyhnanov	11.01	16.46
Holín, ObÚ	11.03	16.48
Holín,	11.05	16.50
Jicin, Konevova	11.08	16.53
Jicin, Komenského nam.	11.10	16.55

Fahrtnummer	täglich		
	9260 <i>aU</i>	9260 <i>aT</i>	9260 <i>aS</i>
Jicin, zel.st.	11.35		
Jicin, aut.st.	11.40	17.00	17.00
Jicin, Konevova	11.41	17.02	17.02
Holín,	11.43	17.04	17.04
Holín, ObÚ	11.45	17.05	17.05
Holín, Prachov, Vyhnanov	11.47	17.07	17.07
Holín, Prachov, obec	11.50	17.10	17.10
Holín, Prachov, Český raj	11.52	17.11	17.11
Holín, Prachov, Skalní mesto	11.54	17.13	17.13
Holín, Parezská Lhota, odb.	11.56	17.15	17.15
Libun, Brezka, odb.	11.58	17.17	17.17
Jinolice, koupaliste	12.00	17.18	17.18
Jinolice, Mala Jinolice	12.02	17.20	17.20
Jinolice, zel.prejezd	12.04	17.22	17.22
Kneznice,	12.06	17.24	17.24
Libun, naves	12.08	17.26	17.26
Libun, Libunec,	12.10	17.29	17.29
Újezd p.Tr., Hrdonovice,	12.12	17.31	17.31
Újezd p.Tr., obec	12.16	17.34	17.34
Troskovice, Svitacka	12.20	17.38	17.38
Troskovice,	12.24	17.41	17.41
Hrubá Skála, Vidlak	12.33	17.48	17.48
Hrubá Skála, Prasivec	12.38	17.52	17.52
Hrubá Skála,	12.40	17.55	17.55
Hrubá Skála, zamek	12.43	17.59	17.59
Hrubá Skála, Na Stavku	12.48	18.06	18.06
Vysker,	12.53	18.10	18.10
Vysker,	12.53	18.12	18.12
Vysker, Mladostov,	12.55	18.14	18.14
Kacanovy, Kult.dum	12.58	18.19	18.19
Kacanovy, Hotel Kralicek	13.00	18.21	18.21
Turnov, Kaderavec	13.04	18.25	18.25
Turnov, Masov, Pelesany	13.06	18.27	18.27
Turnov, zel.zast.	13.08	18.29	18.29

Fortsetzung	täglich	
Fahrtnummer	9260 <i>aU</i>	9260 <i>aU</i>
Jicin, Komenského nam.	11.10	16.55
Jicin, aut.st.	11.13	16.58
Jicin, zel.st.	11.15	

Fortsetzung	täglich		
Fahrtnummer	9260 <i>aU</i>	9260 <i>aT</i>	9260 <i>aS</i>
Turnov, zel.zast.	13.08	18.29	18.29
Turnov, u masny	13.10	18.31	18.31
Turnov, aut.nadr.		18.33	
Turnov, Terminal u zel.st.	13.13	18.35	18.35

aS ab 28.5.16 bis 4.9.16, Samstag, Sonn und Feiertag

aT ab 1.7.16 bis 2.9.16, Mo-Fr ohne Feiertage, nicht 4.7.16, 11.7., 18.7., 25.7., 1.8., 8.8., 15.8., 22.8., 29.8.

aU ab 28.5.16 bis 4.9.16, Samstag, Sonn und Feiertag, auch 1.7.16, 7.7., 8.7., 12.7. bis 15.7., 19.7. bis 22.7., 26.7. bis 29.7., 2.8. bis 5.8., 9.8. bis 12.8., 16.8. bis 19.8., 23.8. bis 26.8., 30.8. bis 2.9.